

# Sächsische Nachrichten

Gegründet 1856

Berndorf, bei Hof, zweimal. Auflösung bei  
Dessau monatl. 1000, 2.20; Berliner 1000, 2.20  
sonst 40-44 Kpl. Beilage (ohne Verkaufserlaubnis-  
schein) bei Leipziger Bahnhof, Berliner, Witten-  
bergs, 10 Kpl.; außer, Dresden mit Abendaus-  
gabe, 10 Kpl.; außer, Sachsen in Oberlausitz, 10 Kpl.

Druck u. Verlag: A. Reichardt, Dresden-III, I. Marien-  
straße 38/92, Fernruf 25251. Postleitzettel 1068 Dresden.  
Dieses Blatt entbindet die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schießamtes beim  
Oberversicherungsamt Dresden.

Abonnementpreis R. Reichardt Nr. 7: Einzelnummer  
10 mm breit 11,5 Kpl. Nachdruck nach § 10  
Bundesverfassung u. Gemeinsame Willens-  
zeile 6 Kpl. Beilage, 20 Kpl. — Nachdruck  
nur mit Genehmigung Dresden Nachrichten.  
Unterjährige Schriften werden nicht aufgezählt.

## Der Einzug Adolf Hitlers in die Reichshauptstadt

# Berlins grandioser Empfang für den Führer

## Die Millionenstadt ein einziges gleißendes Lichtmeer

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Mai.

Nach einer unvergleichlichen Triumphfahrt durch Großdeutschland traf am Dienstag kurz vor 23 Uhr der Führer von seinem Staatsbesuch in Italien im Lehrter Bahnhof in Berlin ein. Die Reichshauptstadt bereitete Adolf Hitler, der von Generalfeldmarschall Göring und dem gesamten Führerkorps des Staates, der Partei und der Wehrmacht auf dem Bahnsteig begrüßt wurde, einen in solcher Begeisterung und Pracht nie erlebten Empfang. 17 Kilometer lang, vom Strand am Wannsee bis zum Lehrter Bahnhof, boten dem Führer Fackelbänder zur Rechten und Linken der Bahnstrecke den ersten Berliner Willkommensgruß. Gegen 400 000 Menschen jubelten an der Feststraße vom Bahnhof bis zur Reichskanzlei dem Heimkehrenden im Lichte der Feuerwerksspiele und im Donner der Signalbomben begleitet zu.

Schon lange vor Eintreffen der beiden Sonderzüge mit dem Führer und seiner Begleitung war die Halle des Lehrter Bahnhofs von Tausenden von Menschen in freudiger Erwartung angefüllt. Auf dem Hauptbahnhof, der mit Tannengrün und deutschen und italienischen Fahnen, Hochzeichen und Ausfünften Italiens geschmückt war, erwarteten zur linken Generalfeldmarschall Göring mit den Ministern und Reichsleitern den Führer, während zur Rechten die italienischen Ehrengäste mit dem Vizegouverneur Magistrati, Kommandant Renzetti, dem Führer des deutschen Heeres und den fremden Diplomaten Aufstellung genommen haben.

### Der Führerzug läuft ein

Fünf Minuten vor dem Zuge des Führers traf der Ministerzug ein. Die Spannung war inzwischen auf höchste Geißel. Plötzlich kurz vor 23 Uhr ellißt Punkt auf und unter den Hörnern der Menge läuft der Sonderzug des

Führers in die Bahnhofshalle ein. Die Maschinen sind mit einem goldenen Vorbeekranz, die einzelnen Wagen mit vergoldetem Eisenlaub geschmückt.

Als der Zug hält, schmettern als Willkommen der Berliner Jugend die Fanfaren der 400 Pimpfe. Dampfdröhnen die Landesfahnen, aber nur gedämpft Klingt das Dröhnen durch den ungeheuren Jubel, der die Bahnhofshalle durchstoßt. Nun steigt unter immer neuen Hörnern der den Bahnsteig umläufigen Wassen der Führer aus dem Zug, hinter ihm der Stellvertreter des Führers, dann Dr. Goebbels, Minister v. Ribbentrop, Himmler und die weitere Begleitung des Führers. Generalfeldmarschall Göring tritt auf den Führer zu und begrüßt ihn. Dieser dankt mit strahlender Miene. Am Kopfende des Bahnhofs ist das Rednerpodium aufgestellt, das nun der Generalfeldmarschall betrifft und auf dem er Adolf Hitler den Willkommensgruß der Reichshauptstadt und ganz Deutschlands entbietet.

## Göring: Die Freundschaft beider Völker soll ewig sein

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring führte in seiner Ansprache aus:

"Mein Führer! Als heute morgen Ihr Zug die Grenze passierte, da strömte ein unendliches Glücksgefühl durch unser Volk. Der Führer war heimgekehrt ins Reich! Von den Häusern und den Bergköpfen Tirols, von den Städten und Dörfern Bayerns, den Bahnhöfen Thüringens und Preußens, überall hallte Ihnen dieser Jubel entgegen, eine einzige Manifestation der Begeisterung, der Treue und der Liebe zu Ihnen."

Heute erwartet Sie die Reichshauptstadt, und in dieser Hauptstadt brandet noch einmal dieses Gefühl unsagbarer Liebe zu Ihnen empor. Das Volk hat mit glühendem Herzen verfolgt, wie Sie, mein Führer, in diesen acht Tagen bei dem befreundeten italienischen Volk zu Gast waren. Das deutsche Volk empfing die Ehren, die Ihnen zuteil wurden, als eigene. Mit innigem Dankgefühl haben wir von der großartigen Freundschaft gehörig, die der Kaiser und König Ihnen zuteil werden ließ. Mit Stolz und Bewunderung haben wir die gewaltigen Taten des Duce und seines Volkes miterlebt. Vor

allen aber, mein Führer, haben die Herzen hier höher geschlagen, als Sie und der Duce in Worten die gegenseitige Freundschaft bestätigten. Es ist kein Zufall, dass dieses Jahrhundert und diese Generationen zwei solche gewaltige Staatsmänner erwachsen seien. Und es ist auch kein Zufall, sondern die Wirkung des Allmächtigen, dass diese beiden überragend großen Staatsmänner sich in gemeinsamer Freundschaft gefunden haben.

Die Freundschaft beider Führer ist auch die Freundschaft der Völker. Wenn Sie, mein Führer, ewigen Frieden zwischen beiden Staaten verbreiten, und der Duce es bestätigt, dann soll auch die Freundschaft beider Völker ewig sein.

Und nun, mein Führer, danken wir Gott, dass Sie wohl behalten zu und zurückgekehrt sind. Wir begrüßen Sie mit unserem Schluss- und Siegesgruß: "Unser geliebter Führer Sieg Heil!"

(Fortschreibung auf Seite 2)

## Umfahrt durch Deutschlands Gau

### Der Weg des Sonderzuges von Nürnberg über Leipzig nach der Reichshauptstadt

Berlin, 10. Mai.

In allen Orten, die der Führer auf der Fahrt von München über Augsburg nach Nürnberg passierte, waren Ehrenformationen der Bewegung und ihrer Gliederungen angelgetreten. Ein besonders feierlicher und herzlicher Empfang wurde dem Führer in der Stadt des Reichsparteitagsgelände bereitet. Eine Ehrenkompanie Bürger sowie Ehrenkomitee der Politischen Leiter und sämtliche Gliederungen der Bewegung hatten zu beiden Seiten des Gleise Aufstellung genommen. Hitlerjungend und BDM bildeten Spalier bis weit über die Bahnhofshallen hinaus. Unter brausenden Hörnern und den Klängen des Präzidentenmarsches fuhr kurz nach 14.45 Uhr der Sonderzug des Führers ein. Als der Führer den Wagen verließ, blickte ihn Gauleiter Julius Streicher herzlich willkommen. Nach zehn Minuten Aufenthalt fuhr der Sonderzug wieder ab.

### Gauleiter Muchmann beim Leipziger Aufenthalts

Schon mehrere Stunden vor der erwarteten Ankunft Adolf Hitlers drängten sich die Menschen in der riesigen Halle des Leipziger Hauptbahnhofes, die durch prachtvolle Schmuck verkleidet, das der Sonderzug des Führers zu seinem Aufenthaltsort in der Reichshauptstadt einzutreffen werde. Als dann kurz nach 20 Uhr der lange Zug eintraf, da bricht der Jubel los.

Der Führer verlässt den Wagen und wird vom Gauleiter Reichsstatthalter Muchmann sowie dem Standort-

leiter, Generalleutnant Weyer, begrüßt. Auch die zur Zeit in Leipzig weilende Schwester des Führers nahm Gelegenheit, ihren Bruder zu begrüßen. Dazu schreitet der Führer zusammen mit dem Gauleiter und Generalleutnant Weyer, gefolgt von der Gruppe der zahlreichen Ehrengäste, die lange aufgestanden waren. In den jauhenden Jubelrufen gingen die Worte unter, mit denen Gauleiter Staatsrat Eggeling den Führer willkommen hielt. Muchmann deutete dem Führer an, dass er infolge des ununterbrochenen Begleitergrußes kaum sein Wort vernehmen könne. Er ließ einige Frauen, die mit ihren kleinen Kindern auf dem Arm im Gedränge standen, den Weg zu seinem Wagen frei machen und nahm aus den Händen der Kinder deren Blumengrüße entgegen. Der Zug setzte sich dann, begleitet von brausenden Hörnern, wieder in Bewegung.

Der Gau Merseburg begrüßte den Führer bei seiner Heimkehr zur Reichshauptstadt in Orléansfeld, wo der von Leipzig kommende Sonderzug kurzen Aufenthalt hatte. Sämtliche Bahnhofe waren freigegeben und natürlich von einer nach Tausenden jubelnden Menschenmenge überfüllt worden. In den jauhenden Jubelrufen gingen die Worte unter, mit denen Gauleiter Staatsrat Eggeling den Führer willkommen hielt. Muchmann deutete dem Führer an, dass er infolge des ununterbrochenen Begleitergrußes kaum sein Wort vernehmen könne. Er ließ einige Frauen, die mit ihren kleinen Kindern auf dem Arm im Gedränge standen, den Weg zu seinem Wagen frei machen und nahm aus den Händen der Kinder deren Blumengrüße entgegen. Der Zug setzte sich dann, begleitet von brausenden Hörnern, wieder in Bewegung.

## Genfer Zwischenspiel

Es scheint wie ein Anachronismus, wenn gegenwärtig trotz allem, trotz der Mäzenonne an der schönen, blauen Donau, trotz der Malenwonne an der blauen Adria, am blauen Genfer See der Rat seiner Mächte zusammentritt, die sich dem Kollektivsystem verschrieben haben. Denn recht besteht, hat alles das, was man unter kollektiver Politik versteht, gerade in letzter Zeit mehr als einen argen Stoß erlitten: Die endliche politisch-kulturelle Auslöschung, ebenso die längste italienisch-englische Verständigung vollzogen sich außerhalb des von den Genfer Apotheken vorgeschriebenen Weges. Daneben erlebte die von der deutschen Außenpolitik seit 1928 vertretene Methode der zweisettigen Abkommen, der direkten Audits von Mann zu Mann und Volk zu Volk gerade in diesen Tagen des Führerbesuchs in Italien ihre meiste, weithin sichtbare Erfolge. So ist es kein Wunder, wenn das, was sich jetzt in Genf vollzieht, nur noch die Liquidierung eines überholten Systems und die nachträgliche Anerkennung von Tatsachen bedeutet, die längst Wirklichkeit geworden sind. Das verrät schon die Tagungsfolge.

Da steht als erster Punkt die Anerkennung des italienischen Besthes in Ostafrika, also in Abyssinien, auf dem Programm. Sie ist abgemachte Sache, und es ist auch gar keine Frage, dass sie aufzuhören kommt. England und Frankreich wünschen es und haben sich in London auch schon über ihr Vorhaben geeinigt — ebenso wird so beschlossen. Der Gesellschaft der kleineren Mächte können Frankreich und England dabei ebenso gewiss sein wie seine Freunde, als die Dina den beiden Westmächten zuliebe die Suppe eindriessen, deren schwerer Rest nun ausgelöscht werden muss. Der einzige unsichtbare Kantonist, der die nach der Sabung der Dina notwendige Eintrümmerkeit des Beschlusses gefordert könnte, ist Sovjetrußland. Anderswo haben die Genfer Konferenzstrategen schon eine Route ausfindig gemacht, diese Klappe zu umschiffen: man wird notfalls nicht die Anerkennung selbst beschließen, sondern nur eine Empfehlung, die Anerkennung zu vollziehen. Damit wird auch jeder Einpruch hinzufließen, den etwa der Dina vorbringen sollte. Im übrigen wäre niemand, an der Verbindlichkeit der englischen Politik zu zweifeln: Als Abyssinien 1928 in die Genfer Liga aufgenommen werden sollte, war es der Vertreter Großbritanniens, Edward Wood, der wegen der kulturellen Rückständigkeit des schwarzen Kaiserreichs gegen die Aufnahme Einspruch erhob. Jetzt wird dem Regen Sieg und Stimme, die er trotzdem in dem erlaubten Genfer Kreise für ein paar Tage gefunden hatte, auf englisches Beitreten wieder abgeschritten. Und der britische Diplomat, dem die Aufgabe ausfällt, die Saitung Englands zu begründen, wird sich darauf berufen können, niemals einer anderen Überzeugung gewesen zu sein: es ist derselbe Edward Wood, nur ist er inzwischen in den Adelsstand getreten und heißt nun Lord Halifax.

Hitler schon ist der zweite Punkt der Tagessordnung. Er betrifft Spanien und wird im Felde einer gewaltigen rednerischen Offensive der Volkswirten aus Valencia und aus Madrid feiern. Da aber England und Frankreich sehr wohl wissen, dass die gewünschte Annäherung an Italien nicht nur die Anerkennung Reichsopfers zur Vorauseitung hat, sondern auch von der Saitung gegenüber General Franco abhängt, werden die beiden Weltmächte wohl auch hier lieber zurücktreten. Die sehr anerkennenswerte Formel, auf die sie sich bei den Ministerbesprechungen in London geeinigt haben, scheint dem von Deutschland und Italien seit jeher vertretenen Standpunkt zu entsprechen: das nämlich die Spanierfrage ausschließlich durch den Londoner Nichteinmischungsauflösung beschieden werden darf. Alle Vertreter Nationalparteien im Anschluss des endgültigen Sieges zu einem Waffenstillstand oder einem faulen Frieden zu verleiten, scheitern überdies an der Weigerung General Francos, sich dort irgendeinem Wehrheitsbefehl zu beugen, wo nur Blut und Eisen entscheiden können. Daran freilich wird sich die Genfer Liga schon heute gewöhnen müssen, dass sie mit dem Endtag Francos abermals ein Mitglied verliert. Die Tatsache, dass Genf nur das Machtmittel einiger weniger Großmächte bildet, nach deren Weise die schwächeren Mittelglieder mit oder gegen ihren Willen tanzen müssen, verträgt sich nicht mit dem starken Willen zur Selbständigkeit, von dem das neue Spanien erfüllt ist. Und in den nationalspanischen Zeitungen ist in einem Wortspiel schon heute zu lesen, das Martin, der Oberhäuptling Roispaniens, wohl in Höhe des Schicksals des Meaus teilten werde. Die Recke aber bezahlen auch in diesem Falle die Herren in Genf.

Natürlich wird der Konflikt zwischen dem Genfer Ministranten China und dem „Athenaeiter“ Japan ebenfalls erneut zur Sprache gelangen, wobei man freilich auch diesmal nicht weiterkommen wird wie im vergangenen Herbst, als man sich darauf beschränkte, die „moralische Unterstützung“ Chinas zu empfehlen. Dass man damit Sovjetrußland den Vorwand zu einer Intervention groben Stils in die

Gern gegeben hat, wird sich vielleicht einmal ebenso bitter rächen wie im Falle Polens. Vorläufig aber benötigen England und Frankreich, mit den Vereinigten Staaten im Hintergrund, noch die diplomatische Einheitsfront gegen Spanien, und deshalb wird die Genfer Visa entsprechend ihren Wünschen beschleichen.

Frage sich nur, wie lange das Spiel in Genf noch geht. Es wird nämlich immer deutlicher, daß der Austritt der Großmächte, wie Deutschland, Italien und Spanien, aus der Auffassung zu einer weit größeren Krise vor, die fast vor allem die kleinen Mächte erfasst hat. Die Schweiz gina ihnen bisher vor. Sie sah durch die Genfer Maßnahmen ihre traditionelle Neutralität gefährdet, während eine starke Abwendung ihrer Verpflichtungen und eine Entbindung von der Teilnahme an Sanctionen. Durch den Austritt Österreichs an das Reich, der den französischen Plan über schwächerliches Staatsniveau der Tschechoslowakei zu Hilfe zu kommen, zunächst nemmt hat, empfand man jetzt in Bern den Wunsch nach einer Neufassung der Stellung zur Genfer Visa als nicht mehr so drastisch. An die Stelle der Schweiz aber sind die baltischen Staaten getreten. An einer offiziellen, in der litauischen halbmärtlichen "Vetus vobas" veröffentlichten Erklärung verhinderten sie erst dieser Tasse, daß die Genfer Visa sich als machlos erwiesen habe, die Aufgaben zu meistern, die ihr die Entwicklung in Europa gestellt habe. Die baltischen Staaten seien zu der Überzeugung gekommen, daß neben den moralischen auch materielle Garantien zur Aufrechterhaltung der Sicherheit hinzuwenden sind. Der Grundtag der kollektiven Sicherheit sei von ihnen als eine Illusion erkannt worden, die ihr Vertrauen nicht verdient habe.

Deutlicher kann eine Ablösung nicht sein. Sie gewinnt noch an Bedeutung dadurch, daß auf der neuwähnten Tagung der lettischen Außenminister Munters den Vorsitz führt. Wird er ein offenes Wort wagen?

## Dauerlösungen der Prager Regierung Nach dem Schritt der Westmächte - Auch die NSU-Slowaken gegen Prag

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Mai.

In London und in Paris sieht man mit größtem Interesse den Auswirkungen des englisch-französischen Schrittes in Prag entgegen. Bisher ist aber noch nicht zu erkennen, inwieweit die "Plätschläge" der beiden Westmächte in Prag auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Das Prager Kabinett hält zwar Dauerlösungen ab, und es sind sogar in der laufenden Woche alle Empfehlungen bei den Ministerien abgesagt worden, um die Veratungen der Minister nicht zu stören, es ist ferner die Zugabe des tschechoslowakischen Gesandten in Berlin vorgesehen, doch verlautet bisher noch so gut wie nichts über das Ergebnis der Verhandlungen.

Von wahnsinniger Prager Stelle wird die tschechoslowakische Distanzlosigkeit darauf hingewiesen, daß man den Schritt der Westmächte und die ganze gegenwärtige Lage nicht auf die leichte Schulter nehmen könne. Man lädt auch durchblicken, daß es sich jetzt nicht nur um eine Lösung nur formaler Art handeln könnte, sondern daß eine „bis zu den Wurzeln reichende Lösung“ gelingen werde müsse. Was man im einzelnen darunter verstanden wissen will, ist jedoch eine heute noch offene Frage, und es kommt immerhin etwas bedenklich, daß man tschechoslowakischerseits in der Distanzlosigkeit den Schritt der Westmächte abzuschwärzen versucht. Die Tscheche, das heißt, Geländen die Ermordungen ihrer Regierungen aufzuhalten, die Tschechoslowakei werde bei der Lösung der Nationalitätenfrage bis an die äußerste Grenze ihrer Möglichkeit gehen, wird fast allgemein verschwiegen. Es gibt deshalb auch Skeptiker, die die Ansicht vertreten, daß man sich in Prag zwar äußerst geschäftig zeigt, daß es aber zweifelhaft sei, ob diese Geschäftigkeit auch ernst gemeint ist. Auf der anderen Seite zeigt das rege Interesse, das man in England und Frankreich der tschechoslowakischen Frage entgegenbringt, den Tschechen, daß man in London und Paris ernsthafte Lösungen erwartet.

Für die tschechische Regierung mag es wenig angenehm sein, daß gerade jetzt auf Amerika eine slowakische Delegation erwartet wird, die das Original der Pittsburger Beschlüsse nach Europa bringen wird. Bei den Pittsburger Beschlüssen handelt es sich um jenes Dokument, das während des Weltkrieges von Tschechen und Slowaken in Amerika gemeinsam aufgezeichnet wurde und in dem beiden Völkern die gleichen Rechte in der fiktiv zu errichtenden Tschechoslowakischen Republik festgeschrieben wurden. Da von tschechischer Seite wiederholt versucht worden ist, die Existenz eines solchen Dokuments abzuweisen, so hat sich nunmehr das Nationalkomitee der Slowaken in Amerika entschlossen, das Original der Pittsburger Beschlüsse nach Europa zu senden. Die slowakische Abordnung wird nach polnischen meldungen am 26. Mai in Gdingen eintreffen.

### Polen lehnt tschechischen Bündnisvorschlag ab

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Mai.

Auf der Suche nach neuen Bundesgenossen in der Ulica Prags, worauf wir schon vor einigen Tagen hinwiesen, auf Warschau hatten geblickt. Die zustimmende Antwort der tschechischen Regierung auf polnischen Beschwerden über kommunistische Umtriebe in der Tschechoslowakei sollte ebenso wie die Ankündigung engerer wirtschaftlicher Beziehungen in Warschau Stimmung für Prag machen. Obwohl die Antwort Polens auf dieses Liebesbeweis sehr früh und ablehnend war, so hat doch der tschechische Militärschrift-

## 70 Todesopfer des Grubenunglücks in England

London, 10. Mai.

Bergwerksminister Crookshank teilte am Dienstagabend mittag im Unterhaus mit, daß nach den letzten Melbungen beim Grubenungluß auf der Martham-Grube in Duckmantown 70 Bergleute und Leben gekommen sind. Die Zahl der Schwerverletzten ist inzwischen auf 46 gestiegen. 40 weitere Bergarbeiter sind leicht verletzt. Das Schild der etwa 45 Eingeschlossenen ist noch ungewiß. Man befürchtet, daß viele von ihnen durch Einschüsse des hängenden Gefäßes verschüttet worden sind.

Man beginnt jetzt, die Unfallstelle abzuriegeln. Zahlreiche Familien sind von dem Ungluß sehr schwer betroffen, da sich vielfach mehrere Angehörige einer Familie im Unglückschaft befanden. Von allen Seiten laufen ständig Beleidtelegramme in Duckmantown ein.

Obwohl amlich über die Ursache noch nichts bekannt gegeben wurde, kann man annehmen, daß es sich um eine Rohstoffauslösung handelt. Alle Verunfälle, denen durch die Gewalt der Explosion die Kleider vom Leibe

### Fahrt durch das Jubelnde Berlin

## Im Scheinwerferlicht erstrahlte die Riesenstadt

(Fortschreibung von Seite 1)

Als der Führer, an seiner Seite Generalfeldmarschall Göring, durch das sonst nie geöffnete Mittelportal des Bahnhofs den von gleichzeitigem Scheinwerferlicht überstrahlten mit Polonen und Fahnenbändern farbenprächtig geschmückten Vorplatz betritt, und ihm die tausendfachen Heilrufe der Menge entgegenstehen, ebenso wie die Fanfare von 400 Angehörigen des SS, bleibt er, offensichtlich tief beeindruckt von der Größe und Schönheit dieses Empanges, für einige Augenblicke stehen. Immer neue Scheinwerfer leuchten auf und tanzen, ebenso wie die Stelle, wo Adolf Hitler zuerst wieder Berliner Boden betritt, zumal jetzt auch die über der Spree und die Häuser gegenüber dem Bahnhof in einem unbeschreiblichen Lichterglanz erstrahlen und in dem Feuerchein sich die Wasser der Spree widerholen.

Der Führer begrüßt das Berliner Fasces, die Abordnungen italienischer Studenten und der Jugendverbände, die ihm begeistert ihr "Gia-Gia-Mala" aufrufen. Danach schreitet der Führer, der für die Menge noch allen Seiten lächelnd dankt, die Front des aufgestellten Berliner Fasces unter den Klängen der Nationalhymne ab; weiter die Front der ausgestellten Ehrenkompanie, der Wehrmacht, der Polizei und der SA-Standarte Feldherrenhalle.

### Die Triumphfahrt beginnt

Inzwischen, während die Flugzeuge am Himmel erscheinen, sind die Wagen vorgefahren. Im ersten nimmt der

Führer, an der Seite Hermann Göring, Platz, während sich im zweiten Rudolf Hess und Reichsmarschall Goebbels befinden. Die Fahrt durch das nächtliche, in nie für möglich gehaltene Feuerwerk ausstrahlende Berlin, beginnt. Voran die Fahrer der Krabblwagen als Ehrenesorte, danach der Wagen des Führers und die Wagen seines Gefolges. An Jubelnden Menschenmassen, die mit Händen winken, geht die Fahrt vorüber. Die Menschen stehen in 20- bis 30 Meter hohen Reihen. Langsam fahren die Wagen über die Wittenbergsbrücke zum Königsplatz, und immer wieder dankt der Führer, oft im Wagen aufrecht stehend nach rechts und links für die begeisterten Heilrufe.

### Der Richtsberg über dem Königsplatz

In dem Augenblick, als die Wagen nach dem Königsplatz einbiegen, leuchtet hier ein märchenhafter Richtsberg aus. Blaue Strahlen aus Hunderten von Scheinwerfern, die ein Flak-Regiment ausgestellt hatte, vereinigen sich in einem gewaltigen Bildnis am Himmel: ein einziger, ungeheure Richtsberg, der sich über dem Königsplatz erstreckt. Die Bäume und Parkanlagen sind nun grün angestrahlt, und die Rollbahn und die Siegesallee mit weißem und rotem Licht überstrahlt. Angleich fest steht auf dem Königsplatz ein riesenhohes Feuerwerk ein. Signalbomben schwersten Kalibers donnern auf, daß die Häuser erstrahlen, und Flakbatterien feuern im Tiergarten einen Salvensalut. Waren noch vorher am Rand dieses Viertels vom Königsplatz bis zum Brandenburger Tor Stellen im Dunkeln, nur vom Mond beleuchtet, so ist jetzt im Aufblühen der Raeten und im Glanz des Sonnenrötter am Himmel auch der letzte Winkel taghell.

### Haushohe Wasserfälle am Brandenburger Tor

Ein unbeschreiblich schönes Bild, wie jetzt der Führer fährt und wie die Menschen die zwei Abserkeiten in Begeisterung immer wieder zu durchbrechen versuchen. Durch die in blaues Licht gesetzte Siegesallee, wo die Denkmale sich besonders wirkungsvoll abheben, erreichen die Wagen über die Charlottenburger Chaussee den Hindenburgplatz. Ein gleichendes funkeln des Richtsbergs öffnet sich hier am Brandenburger Tor und blendet taghell über den Platz. Ein gewaltiges haushohe Wasserfälle, silberne Silber sprühend, umrahmen plötzlich, wie von Zauberhand geschaffen, 150 Meter weit als tausendfüßig schwimmende Felsenwände den Weg des Führers. Als wahrhaft majestätische Silhouetten hebt sich gegen diesen irrlichtenden Straßenengang die wuchtige, edle Architektur des alten brandenburgischen Tores ab. Rastungslos vor Bewunderung stehen die Menschen im Banne des unerhörten Schauspiels.

### Einsönne von Farben und Tönen

Ein Jubel ohne Ende erklingt, als die Böllerstaffe und Feuergarben ausflammen und austönen. In langamer Fahrt passiert der Wagen des Führers das Brandenburger Tor, während doch am nachtschwärzten Himmel ungezählte Maleien in Gold, Grün, Rot und Weiß aufblühen. Eine unwahrscheinliche Sinfonie von Farben und Tönen, ein phantastisches Märchen und unter wie Tausend und eine Nacht ist Wirklichkeit geworden.

### Heimkehr in die Reichskanzlei

Als die Wagen durch die Wilhelmstraße schließlich in die Reichskanzlei einfahren, erklingt das Spiel der Böller. Noch einmal donnernen die Böllerstaffe, fehrt vom Wilhelmplatz her, auf. Der Führer ist inzwischen in die Reichskanzlei eingetreten, und kurz Zeit darauf zeigt er sich bereit auf dem Balkon unter dem gewaltigen Jubel der Menge. Nun klingen die nationalen Hymnen auf. Immer wieder wird im Chor Sieg Heil gerufen, und während noch immer der Donner des Feuerwerks über der Reichshauptstadt erklingt und die Feuergarben vom Wilhelmplatz bis zur Potsdamer Straße emporsteigen, erscheint immer wieder der Führer mit Hermann Göring, Rudolf Hess und Dr. Goebbels auf dem Balkon der Reichskanzlei, um den jubelnden Massen, die bis lange nach Mitternacht hin ausdauerten, zu danken.

## "Giornale d'Italia" fordert neue Rangordnung der Völker

Rom, 10. Mai.

Die Tage des Besuches des Führers haben, wie das "Giornale d'Italia" schreibt, nicht nur dem Auslande die Augen geöffnet, sondern auch dem italienischen Volk die Tiefe der Politik des Duce gezeigt. Hinter der auf Frieden und Ordnung gerichteten Funktion der Akte Berlin-Rom haben heute 120 Millionen Menschen, durch die gemeinsame Grenze vereint. Die hohen Worte des Führers bildeten zusammen mit denen des Duce die Grundlage für die Zusammenarbeit der beiden neuen Volksgesetze, die unserem Jahrhundert den Stempel aufdrücken. Die Periode, da Italien und Deutschland die Dienste der glücklichen Menschen waren, sei zu Ende. Ein neuer Abschnitt der Geschichte beginne, wobei die Rangordnung der Völker den tatsächlichen Kräften entsprechen müsse, so daß allen Gerechtigkeit, Sicherheit und Frieden garantiert werde. Es wäre allerdings töricht, sich einzubilden, daß bereits alle Völker vom Horizont verblunden seien. Vielleicht würden bereits die nächsten Monate Aufmerksamkeit erfordern. Die allgemeine Zustimmung Europas zu den Ansprüchen im Palazzo Venezia

könne man aber als Anzeichen einer Rückkehr zur Einheit betrachten, denn Europa verfolgt, daß der Einsatz sehr hoch sei, nämlich der seines Lebens.

### NSU: Völlige und herzliche Verständigung

New York, 10. Mai.

Die amerikanische Presse, die dem Besuch des Führers in Italien tagtäglich einen breiten Raum gewidmet hat, berichtet auch über den Besuch in Florenz sehr ausführlich, wobei besonders der Glanz des Empfangs und die begleiteten Kundgebungen der Bevölkerung hervorgehoben werden. Der Sonderberichterstatter der "New York Times" in Italien erklärt, daß die Akte des Führers aus Florenz eine internationale Zustimmungskunst beendet habe, deren Bedeutung in Verbindung mit dem künftigen Kurs der Politik Europas nicht unterschätzt werden dürfte. Es liege ein starker Beweis einer vollen und herzlichen Verständigung der beiden Staatsmänner vor. Die Akte Berlin-Rom sei so beständig gemacht worden, wie irgend etwas in der internationalen Politik beständig sein könnte.

### Bräuteschulen des Deutschen Frauenverles

Berlin, 10. Mai.

Das Deutsche Frauenwerk, Abteilung Mutterdienst, tritt auch in diesem Jahre zum Muttertag mit einer neuen Leistung in die Öffentlichkeit. Während im vergangenen Jahr die erste Heim-Mütterschule des Deutschen Frauenverles als Reichsschule ihrer Bestimmung übergeben wurde, steht die Parole für 1938: Bräuteschulen des Deutschen Frauenverles. Mütterdiest! Die Aufnahme dieser Aktion wurde deshalb mit dem Muttertag verbunden, weil die Bräute des Dienstes der Mütter von morgen sind. Auf den Bräuteschulen wird den jungen Mädchen Gelegenheit geben, innerhalb von sechs Wochen durch interessante und vielseitige Lehrgänge in den Aufgabenkreis der Frau und Mutter eingeführt zu werden. Es ist zum Beispiel in der Bräuteschule eine richtige Zweizimmer-Wohnung eingerichtet, wie sie von einem Ehestandsbarein von 1000 Reichsmark bezahlt werden kann. Diese Wohnung wird während der Dauer des Aufenthalts der Mädchen in der Bräuteschule von ihnen bewohnt. Die erste Mütterbräuteschule wird auf Schwäbisch-Gmünd errichtet, am Wannsee eröffnet als Mütterschule für die Gau, die nach ihrem Vorbild weitere Bräuteschulen schaffen werden. Alle Mädchen, die vor der Ehe stehen, können darin Aufnahme finden.

### Schwarzer Tag für Englands Luftwaffe

London, 10. Mai.

Die englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schwärzesten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Flieger, darunter fünf Offiziere, verloren bei drei Abstürzen ihr Leben. In Huntingdonshire stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuen Heinkel Bomber ab, der sofort in Flammen auffaute. Das dritte Unglück ereignete sich in der Nähe des Flugplatzes Hemswell in Lincolnshire. — Die britische Luftwaffe hat damit bei insgesamt 44 Abstürzen im Jahre 1938 bisher 75 Mann verloren.

Militärischer jugoslawischer Besuch in der Türkei. Im Erwidern des Wandervereins des türkischen Marshallat-Turcas wird am 17. Mai der jugoslawische Kriegsminister Karlović in Begleitung mehrerer Offiziere in Istanbul eintragen und hier und in Ankara eine Besichtigung militärischer Anlagen vornehmen.

Mitf...  
Den...  
Die lo...  
Blotte...  
Welt...  
über...  
Nach...  
Plan...  
mit mo...  
Aut...  
südlich...  
hier mi...  
Auch...  
Schang...  
öflicher...  
Die b...  
Wesen g...  
ide, hat...  
freih...  
Mädch...  
kampagne...  
tätigke...  
Die f...  
süß, un...  
Sprache...  
jedoch...  
der Inn...  
vollen...  
Engla...  
Begleiter...  
Bord...  
Prägen...  
Kontroll...  
ten, das...  
Genu...  
Der h...  
Gin...  
folgend,...  
1136  
Ein ne...  
die kar...  
altröm...  
Empf...  
karische...  
Der vi...  
nicht ei...  
Alle un...  
der aus...  
in wen...  
bei no...  
der Han...  
teilt, die...  
verlassen...  
der Sch...  
haben.  
Die s...  
samt...  
nimmt i...  
Grund...  
die in...  
durch...  
hängt wi...  
fahrt...  
Reit...  
monische...  
durch L...  
loburg...  
schwein...  
Dresden...  
fennen...  
gedeutet...  
Die p...  
befestig...  
die am...  
fahrt...  
Walle...  
land, mi...  
Werke...  
öflich...  
überwu...

## Japanische Truppen auf der Insel Amoy gelandet

Den wichtigen Stützpunkt in Besitz genommen - Die Offensive an der Lunghai-Bahn

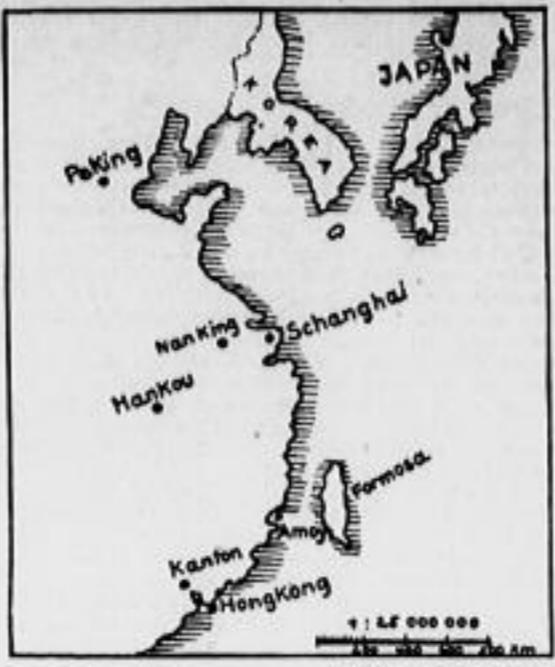
Tokio, 10. Mai.

Sie lochen bekannt wird, haben Einheiten der japanischen Flotte starke Kräfte auf Amoy gelandet und die Insel in Besitz genommen. Amoy ist ein wichtiger Stützpunkt gegenüber Formosa und etwa 500 Kilometer von Kanton entfernt.

Nach den leichten Frontberichten erreichte die im Abschnitt Nanking in nordwestlicher Richtung gegen die Lunghai-Bahn mit motorisierten Kräften vorgetragene japanische Offensive südlich an der Tientsin-Pulan-Bahn, etwa 100 Kilometer südlich von Hsutschau. Der linke Flügel stieß auf Mengtsching vor. Eine weitere Gruppe, die in nördlicher Richtung vordringt, marschierte durch Nanking in Richtung Hsutschau.

Demnach beträgt der Abstand zwischen den japanischen Truppen nördlich von Hsutschau und den südlich dieser Stadt anreichenden Truppen nur noch etwa 150 Kilometer. Da angeblich rund 400 000 chinesische Truppen im Lunghai-Abschnitt südlich und nordwestlich von Hsutschau versammelt sind, wird hier mit entscheidenden Kämpfen gerechnet.

Auch aus dem Hangchau-Abschnitt südwestlich von Shanghai wird ein fortwährender japanischer Angriff in südlicher Richtung aus Ningpo gemeldet.



Zeichnung Dresdner Nachrichten

## Reinfall der Opposition mit den Mädchen von Aldershot

Englands Innenminister berichtete die „Entblöllungen“ über ausländische Hausangestellte

Eigner Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

London, 10. Mai.

Die ausländischen Hausangestellten in England müssen wieder für die Viele englischer Zeitungen gehimmt worden sein. Die Presse, insbesondere die sozialistische, hat in den letzten vier Wochen fast keinen Tag verstreichen lassen, ohne auf diese „Beschäftigung“ hinzuweisen, und die Mädchen von Aldershot sind im Faute dieser Pressecampagne zu einer nahezu unangenehmen Berühmtheit geworden, denn gerade an diesem Ort sollte die Spionagetätigkeit in hervorragendem Maße ruhig gewesen sein.

Die Regierung hat nun den Wunsch der Opposition erfüllt, und dieses „dringende“ Problem im Unterhaus zur Sprache kommen lassen. Das Ergebnis dieser Ausprache muss jedoch für die Opposition niederdrückend gewesen sein, denn der Innenminister Sir Samuel Hoare hat den geheimnisvollen Schleier um die ausländischen Hausangestellten in England gelüftet, indem er zu verkünden gab, dass jeder Arbeitgeber in England ein vorgeschriebenes Exemplar eines Wörterbuchs, umfassend eine — sicher nicht all zu kurze — Parole, ausfüllen habe, womit der Regierung jede Kontrollmöglichkeit gegeben ist. Das heißt mit anderen Worten, dass weder ehemalige österreichische, noch deutsche, noch

schweizerische Hausangestellte in England einen Vorhang genießen und obendrein einer stärkeren Kontrolle unterzogen seien, als englische Hausangestellte, für die der Arbeitgeber keinen so umfangreichen Fragebogen ausfüllen hat.

Aber noch ein anderer Grund hat dazu beigetragen, „Entblöllungen“ sozialistischer Kreise ihrer Stichhaltigkeit zu vertragen. Es war bisher immer behauptet worden, dass nahezu 25 000 deutsche und ehemals österreichische Hausangestellte in England tätig seien. Der Arbeitsminister hat demgegenüber jedoch einwandfrei feststellen können, dass diese Angaben unrichtig und übertrieben sind. Zur Zeit sind nämlich in England 2007 ehemalige Österreichinnen, 2200 Schweizerinnen und 1207 deutsche Mädchen in England tätig, — also nahezu 15 000 weniger als von gewisser an solcher Überreibung interessierter Seite behauptet worden war. Im übrigen muss darauf hingewiesen werden, dass die ausländischen Hausangestellten in England nicht nur gebildet, sondern vielmehr begabt sind. Die englischen Hausfrauen wissen ihre Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ihren Fleiß zu schätzen. Man erzählt sogar von einem führenden oppositionellen Unterhausabgeordneten, dass er seit Gründung seines Hauses nur ausländische, meist deutsche Mädchen als Hausangestellte beschäftigt hat.

der Ausbau auch den Bau eines Luftschiffes für die Summe von 8 Millionen Dollar aufzudecken.

### Der russische Geheimsender funk weiter

Wartburg, 10. Mai.

An der Nacht zum Dienstag feierte der russische Geheimsender wiederum seine Arbeit fort. Trotz der ununterbrochenen Verluste der starken Sowjetstation, die Sendungen zu hören, blieben diese doch zum großen Teil gut verständlich. Die Ansage machte die aufsehenerregende Mitteilung, dass eine Gruppe unserer Kameraden am 1. Mai dem Stalin-Reime zum Opfer gefallen ist. Weiter hieß es, dass Stalin den Verband der Freiheitlichen“ den Protagonisten wolle. Damit treibe Stalin aber ein höchst gefährliches Spiel. Der Verband werde die Seinen auch in der Not nicht verlassen, und die in den Händen Stalins befindlichen würden ihrem Schatz treu bleiben und die anderen Kameraden nicht verraten. Der Sender werde auch die Anwärterin Stalins und Nekrowitsch fortsetzen. Schließlich erklärte die Ansage, sie spreche im Namen der „Revolutionären Partei“.

## Riesenfeuer in einem litauischen Badeort

Kowno, 10. Mai.

An der Promenade des litauischen Ostseebades Palanga brach am Dienstagvormittag ein Brand aus, der sich bei starkem Winde sehr rasch ausdehnte. In kurzer Zeit stand ein ganzer Straßenzug in Flammen. Dreiviertel des Ortes und ein großer Teil der Sommerhäuser — insgesamt 120 Gebäude — wurde eingehüllt.

Die Feuerwehren waren dem Brand gegenüber unabkönnig gewesen, da während der ganzen Zeit Windstärke 6 geherrscht hatte, so dass das Feuer sprunghaft von Haus zu Haus übergriff. 1500 Personen sind obdachlos geworden.

Palanga ist der arbeitslose litauische Kurort, in dem in den Sommermonaten 30 000 bis 40 000 Badegäste weilen. Auch der litauische Staatspräsident plante seinen Sommerurlaub dort zu verbringen.

### Millionenschäden durch die Dürre in England

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Mai.

Die englische Landwirtschaft plagt sehr über die Auswirkungen der jetzt schon vier Wochen lang andauernden Dürre, die zum Teil noch durch starke Nachfröste verschärft worden ist. Eine schlechte Ernte gilt jetzt schon als sicher. Auch um die Getreideernte fürchtet man, wenn nicht bald eine längere Regenperiode eintrete. Einige englische Großstädte melden, dass mehrere Dörfer vollkommen ohne Trinkwasser sind und dass das Wasser durch Tauschläufe herangebracht werden müsse. Die Verluste der englischen Landwirtschaft werden jetzt schon auf 10 Millionen Pfund geschätzt.

### Steuern sollen Belgiens Defizit ausgleichen

Brüssel, 10. Mai.

In einer Atmosphäre politischer Hochspannung wurden heute in der Kammer die Regierungserklärungen zur Finanzlage abgegeben. Vor dem vollbesetzten und sehr unruhigen Hause erklärte zunächst der Finanzminister Souan, dass es der Regierung gelungen sei, den ursprünglichen Haushalt von 1935 von 1150 Millionen auf 1050 Millionen durch Einsparungen herunterzuschrauben. Weitere Einsparungen seien unmöglich. Da der Haushalt unbedingt ausgeglichen werden müsse, könne dieser Betrag nur auf dem Wege neuer Steuern herangeholt werden.

Ministerpräsident Vanon betonte in einer längeren Ansprache ebenfalls, die Wiederherstellung des Haushaltsgleichgewichts sei unerlässlich. Schließlich schlug er vor, einen ausschließlich aus Mitgliedern der Regierungsmehrheit des Senats und der Kammer zusammengesetzten Ausschuss für Steuermahnahmen einzurufen. Im Zusammenhang mit diesem Vorschlag werde die Regierung die Vertrauensfrage stellen.

Der Berliner tschechoslowakische Gesandte bei Dr. Benesch, Der Präsident der Republik empfing am Dienstag den Aussenordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister in Berlin Dr. Boleslaw Matyja.

Der deutsche Schulverein Südmärk eingegliedert. Der deutsche Schulverein Südmärk hielt am Sonntag unter dem Motto „Im Zeichen Großdeutschlands“ seine 58. Jahresversammlung ab, auf der die Eingliederung des deutschen Schulvereins Südmärk als Landesverband Österreich in den VDA beschlossen wurde.

Auch Männer  
wirken älter mit  
ergrautem Haar!

Vorliegende Sie  
von Ihrem  
Kleino  
Hesha Simplex

**KLEINOL**  
Hesha Simplex  
KLEINOL G.M.B.H., BERLIN - NEUKÖLLN

Der preisgekrönte Roman, der bis zu einem gewissen Grade selbstbiographischen Charakter hat, behandelt Probleme des Deutstums in Böhmen und spielt in den Jahren vor dem Weltkrieg und im Kriege selbst bis zu Gründung des tschechoslowakischen Staates. Er ist von stark kämpferischem Geist für deutsches Lebensrecht und deutsche Zukunft erfüllt.

### Musikforschertagung in Düsseldorf

Auf Veranlassung vom Reichsminister Dr. Goebbels findet während der Reichskulturtage in Düsseldorf vom 28. bis 30. Mai eine musikwissenschaftliche Tagung statt, an der die deutschen Musikforscher teilnehmen werden. Die Festöffnung wird durch Professor Dr. Ludwig Schiedermair (Bon) eröffnet. Professor Dr. Friedrich Blume (Kiel) wird einen Vortrag über das Thema „Musik und Klasse“ halten.

### Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hält ihre 27. Hauptversammlung am 31. Mai unter dem Vorstoß ihres Präsidenten, Geheimrat Voß, im Berliner Harnack-Haus ab. Redner der Tagung sind Professor Dr. Bruns, der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, der über „Altes und neues Völkerrecht“ spricht, und der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie, Professor Dr. Thiele, mit einem Vortrag: „Vom Wesen und Werkzeug der deutschen Forschung.“

### Graphikausstellung in Wien

In der Wiener Albertina wurde soeben eine umfangreiche Graphikausstellung „Deutsche Arbeit im Bild“ eröffnet. Die Ausstellung, an der in hohem Maße die altdutschen Meister — u. a. Dürer, Cranach, Holbein, Schongauer und Hans Baldung Grien — mit Werken beteiligt sind, umfasst ausschließlich graphische Bilder, die den Menschen bei der Arbeit zum Thema haben. Die Albertina bereitet als nächste Veranstaltung außer einer Altdorfer-Ausstellung noch die Ausstellungen „Von Dürer bis Mennel“ und „Das deutsche Bildnis“ vor.

\* Kurt Eisler verhandelt den 30. Kulturausbau am Montag, dem 12. Mai, 8 Uhr, im Gemeindesaal der Triantafyllidie. Werke von Schön, Greifenhain und Brahms. Ausführende: Hildegard Wolff (Sopran), Herbert Stof (Begleitung), Maria Sturm (Klavierspielerin), Fred Dürrich (Violoncello) und Kurt Eisler (Violine).

## Generaladmiral Raeder besucht Budapest

Berlin, 10. Mai.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr. h. c. Raeder begibt sich am heutigen Dienstag, einer Einladung des Reichsveteransen-Admiral von Horthy folgend, zu einem kurzen Besuch nach Budapest.

## 1156 Millionen Dollar für die USA-Schlacht

Washington, 10. Mai.

Ein Konferenzauftakt von Mittwochabend des Abwehrministeriums des Bundesstaates hat sich jetzt auf die endgültige Fassung der Flottenaufstellungsvorlage geeinigt, die Ausgaben in Höhe von 1156 Millionen Dollar vor sieht. Der Ausbau hat einen Aufschwung des Senats angenommen, der den Tonnagebedarf der vorbereiteten drei Schlachtschiffe auf je 35 000 Tonnen bereitstellt, falls nicht der Präsident andere Schlachtschiffe für notwendig erachtet. In diesem Falle können Schlachtschiffe mit einem Tonnagebedarf bis zu 45 000 Tonnen gebaut werden. Schließlich hat

demonstrativer Rücksichtserfolg zu werden, wobei sich ein leichter Widerspruch in den oberen Rängen bemerkbar macht.

Dr. Hans Georg Bente.

### Festkonzert deutscher Komponisten

Neben das Festkonzert, das anlässlich der, wie berichtet, nun abgeschlossenen Komponistentagung auf Schloss Burg in Solingen stattfand, wird uns noch folgendes berichtet: Im Mittelpunkt der Festfolge standen Karl Höller's und in Dresden wohlbekannte „Hymnen für Orchester über gregorianische Choralmelodien“. In der Großartigkeit ihrer Auslage und Durchführung, in ihrem geistigen Ausmaß und in der glänzenden Intensität ihrer Gefühlsäußerungen bilden sie eine saublich zuverlässige Grundlage für das Erlernen der weltanschaulichen Haltung und künstlerischen Zielsetzung unserer jüngeren Komponistengeneration. Werner Saam (Solingers städtischer Musikdirektor) war dem Werk mit dem prachtvoll disziplinierten „Vergilischen Landesorchester“, das während der Tagung Staunenswertes leistete, ein verständnisvoller Nachsänger. Herzliche Zustimmung fanden auch Paul Graener's lärmisch in Baden-Württemberg erfolglos uraufgeführtes „Turmwächterlied“, Orchestervariationen über ein Gedicht von Goethe (aus Faust II), das der Komponist selbst dirigierte, und das „Hannische Vorspiel für Orchester“ von Paul Sixt, das den sicherer Konzert und Beifallsreicher alter örtlichen Ausdrucksmittel bezogt. Die Arbeitsgemeinschaft Solinger Gemischter Chöre (Leitung: Saam) bot sorgfältig ausgewogene Aufführungen eines Chorzyklus „Nach Ostland“ (nach ostpreußischen Volksliedern) von Friedrich Welter und der „Deutschen Volkschule zum Lob der Arbeit“ für gem. Chor und großes Orchester mit Bananen von Franz Philipp, das musikalisch und textlich ganz der Gegenwart gehört. Theo Sprung.

### Holzdeutscher Schriftstumspreis 1938

Wie alljährlich am 9. Mai, dem Todestag Friedrich Schillers, wurde auch in diesem Jahre in Stuttgart in einer würdigen Feierstunde im „Ehrenmal der deutschen Verbindung im Ausland“ durch Oberbürgermeister Dr. Strölin der Preis des Deutschen Auslandsinstituts, der volksschriftlichen Schriftstumspreis der Stadt der Auslandsdeutschen für 1938, verliehen. Der Preis wurde in diesem Jahr dem volksschriftlichen Dichter Friedrich Bodenreuth für sein Werk „Alle Wasser höhnen ließen nach Deutschland“ zuerkannt. Friedrich Bodenreuth, in Budweis geboren, entstammt einem aus Thüringen in Böhmen eingewanderten Geschlecht,



# Kundfunk

Mittwoch, 11. Mai

## Reichsfreies Leipzig / Sender Dresden

8.00: Frühnachrichten und Wetterbericht. — 8.00: Morgenruf, Reichsfreies Wetterdienst. — 8.10: Gymnastik. — 8.30: Frühsonntag. Das Söhnen Unterhaltungssorchester. Dazu, 7.00: Nachrichten. 8.30: Gymnastik. — 8.30: Kleine Mußst. — 8.30: Aus Gleiwitz: Für die Arbeitsammleraden in den Betrieben. Unterhaltungsmusik. 8.35: Wetterstandsmeldungen. — 10.00: Vorhang in Leipzig. Ein Spiel um den Weltkrieg der heiteren Dörfer. 10.30: Wetterbericht und Tageoprogramm. — 11.15: Erzeugung und Verbrauch. — 11.30: Heute vor... Jahren. 11.40: Renksaus und Sümpfen. Hördeuter. — 11.45: Zeit und Wetter. 12.00: Aus Weissenborn: Muß für die Arbeitsammler. Das Kreisberger Vergnügungschor. — 12.00: Zeit, Nachrichten, Wetter. 12.15: Aus Stuttgart: Das Kleine Rundfunkorchester und Söllner. 12.45: Zeit, Nachrichten, Börse, Kino. — Aus Dresden: Muß nach Tschechien. Die Dresden Goldene Vereinigung. 13.10: Die Dichterin Margarete Schill-Deutling. — 13.00: Kurzwellen am Nachmittag (Schallpl.). Dazu, 17.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 18.00: Isländische Erziehung in alter und neuer Zeit. — 18.30: Es rätselt sich der Blütenbaum. 18.45: Umhören am Abend. — 19.00: Abendnachrichten. 18.45: Aus Dresden: Unter südl. Sonne: 1. Spanien, 2. Italien, 3. Griechenland. Mitw.: Ein Mandolinensorchester, Mandolinen-Triplettquartett Chortolltar, Gisela Brecht (Mezzosopran), Toda Turtillo (Sopran), Sommerlänger Bosco Negroz. Tenor, Herbert Stoss (Klarinet). Zeitung: Jorge Chortolltar. 21.00: Aus Berlin: Anton Bruckner, Sinfonie Nr. 9, D-Moll. Das große Orchester und das Peiziger Sinfonieorchester. 22.00: Wetterbericht und Wettermeldungen. Sport. — 22.30: Gottfried Klemel liest seine Erzählungen "Das Reich auf der Uhr" und "Reise ins Paradies". — 22.45: Aus Wien: Unterhaltung und Tanz. — 23.00: Aus München: Stadtmuß.

## Deutschlandsender

5.00: Wodenpiel, Wetterbericht. — 5.05: Aus Gleiwitz: Der Tag beginnt. Reichsmuß. Das Kleine Unterhaltungssorchester. 6.00: Morgenruf. Nachrichten des Reichsbahn-Dienstes. 6.10: Aufnahmen. — 6.30: Aus Köln: Freut euch des Lebens. Das Unterhaltungssorchester. Dazu, 7.00: Nachrichten des Reichsbahn-Dienstes. — 9.00: Kleine Turnkunde. — 10.00: Ein Dichter gründet eine Zeitung (Heinrich von Kleist). Hörsolge. 10.30: Fröhliche Kinderarten. — 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 12.00: Aus Danzig: Muß zum Mittag. Die SA-Brigade 6. 12.45: Deutsche Nachrichten. — 14.00: Allerlei — von zwei bis drei! 15.00: Wetter- u. Wörterberichte. Wortsberichte des Reichsbahn-Dienstes. 15.15: Operettentheater (Schallpl.). — 15.30: "Partyspiel" der kleinen. Eine mittlerweile Blauderer. Anschl.: Promotionshinnweise. 16.00: Muß am Nachmittag. Das Kleine Orchester. An der Bühne 17.00: Aus dem Reichstheater. — 18.00: Sinfonie. 18.30: 10. Mai 1938: Deutschland gegen England 3 : 2. — 19.00: Sternsprung. Kurznoten und Wetterbericht. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! Muß zur Dämmerkunde. Es spielt die Kapelle Herbert Körblich. Dazu Melang. 20.00: Otto Tiefenbachi spielt. — 21.00: Deutschlandradio. 21.15: Blasmusik. Bläserfest der Motorstandarte 38. — 22.00: Tanz-, Wetter- und Sportnachrichten. Anschl.: Deutschlandradio. 22.30: Eine kleine Nachricht. — 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23.00: Aus Wien: Unterhaltung und Tanz. — 24.00: Reichsmuß.

## Was wollen wir heute noch hören?

Konzerte: 19.10: Fröhliche Muß aus dem Sudetenlande (Wien, Münzen). — 20.00: Vollendamus (Röhn). — 20.00: Melodienreigen (Wien, Münzen). — 20.30: Bruckner "Liebestr." (Wien). — 20.30: Sinfoniekonzert (Wienberg). — 21.00: Mozart (Frankfurt). — 21.00: Unterhaltungssorchester (Stuttgart). — 22.30: Melodie und Blasmusik (Berlin, Berlin, München).

Bühnenspiele und Hörspielen: 19.30: "La Traviata" (Budapest). — 20.00: "Norma", Oper (Zofia). — 21.00: "La Bohème" (Rom). Verchiedenes: 20.10: Tanz mit Schönung für alt und jung (Worms). — 21.00: Deutscher Humor in Vers und Bild (München). — 21.00: Hans Bund spielt zum Tanz (Röhn).

## Die Morgenparole

für Donnerstag

"Kraft durch Freude" bedeutet wahre Gemeinschaft, bedeutet die neue Gesellschaft des nationalen Staates, bedeutet die Neuformung des gesamten deutschen Lebens überhaupt. Dr. Robert Ley.

## Veranstaltungskalender für heute

### NEDV

Dresden-Stadt: Johannstadt: Dömitzstraße 8, Jugendgruppe. — Bühlau: Geschäftsstelle, D.A.D.-Stabswalter-Tagung. — Friederichstadt: Berliner Hof, Schulungsaabend. — Neustädter Markt: Volksbibliothek, Schulungsaabend. — Pöhlau: Ordensmaltung, D.A.D.-Stabswalter-Tagung. — Marienberg: Marienburgshäuse, Sellenverlammung. — Weißer: Geschäftsstelle, Jugendgruppe; Weltkunde, Sellenverlammung. — Döhlau: Sellenmaltung, Gemeinschaftsschulung. — Röhrsdorf: Wilhelmsbuche, Schulungsaabend. — Niedersedlitz: Deutsches Vieh, Vol.-Vetter-Tagung. — Oppelnvorstadt: Geschäftsstelle, Tag der Siedlungsverbü. — Altenplatz: Reichsdohter, Mitgliederverlammung, Röhn. — Ob.-Döhlau: Reichsdohter, Mitgliederverlammung, Röhn. — Röhlau: Tag der Schuhverarbeitung, Laubegast: Donatiss' Neue Welt, Film. — Langenau: Löbauer Straße 64, Vol.-Vetter-Tagung. — Striesen: Geschäftsstelle, Referententagung. — Wilder Mann: Bettinastraße, Hubertushof, Zur Klause, Sellenarbeitstagung. — Röhn: D.A.D.-Geschäftsstelle, D.A.D.-Stabswalter-Tagung. — Görlitz: Leibnizbänke, Sellenverlammung. — v. Schill: Geschäftsstelle. — Pol.-Vetter-Schulung. — Tannenberg: Hammera Hotel, Mitgliederversammlung. — Striesen: Union, Sellenverlammung, Fenzel. — Pieschen: Ballhaus "Käpfe", Mitgliederversammlung, Oppelt. — Röhn: Kaffee-Winterberg, A.D.B.-Stabswalter-Tagung. — Briesen: R.A.B.-Stabswalter-Tagung. — Döhlau: A.D.B.-Stabswalter-Tagung. — Röhlau: Adler, Vereinshaus, A.D.B.-Stabswalter-Tagung. — Überhürtig: Geschäftsstelle, A.D.B.-Stabswalter-Tagung.

Dresden-Vorstadt: Döhlau: Bühlau: Bahnhof Uhlemann, R.A.B.-Stabswalter-Tagung; Hüttendorf, Jugendgruppe. — Hellerau: Waldmärkte, Mitgliederversammlung. — Loschwitz: Wasserturn, Ausstellung. — Rüggenberg: Weißgerberthal, Schulungsaabend. — Radebeul: Elster, Jahresseiten, Vol.-Vetter-Tagung. — Mohorn: Geschäftsstelle, Tanzschule. — Ottendorf-Osse: Geschäftsstelle, R.A.B.-Walter-Tagung.

Mitteilungen  
der Deutschen Arbeitsfront

R.A.B.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"  
Vorverkaufsstellen für Karten zu nachstehenden Veranstaltungen:  
Ringenbergstraße 2, Vorbergstraße 33, Kesselsborner Straße 14.  
Abteilung Röhn:  
Nachfolgende Urlaubsscheine müssen sofort bezahlt werden. Die Bezahlung hat in den aufgedruckten Kartenvorverkaufsstellen zu erfolgen. Der Kartschein mit anhängender Quittung ist vorzulegen.  
UF XXIII/67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 75, 77, 80, 81, 82, 84, 85,  
In der Woche vom 16. bis 21. Mai sind zu bezahlen:  
UF XXIII/68, 92, 93, 95, 96, 97, 98, 101, 102, 103.  
15. 6. Wander-Sonderzug ins schöne Lausitzer Land (Obbauer Berg, Rothstein, Schlesberg, Grödlicher Stala). Preis 2,20 RM.

## Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN

### Endebententeiche Kunstdauerausstellung

27. April bis 18. Mai, Dresden, Neues Rathaus, Platz 10 bis 10 Uhr, € 10 bis 14 Uhr. Eintritt 0,30 RM, Gruppen 0,20 RM, Schulen 0,10 RM. Muß: 24100/017.

Vorstand für Gegenwartskunstverein. Donnerstag, 20 Uhr, Blochmannstraße 4, 2. Vortrag von Prof. Dr. Menling (Chemnitz, Agricolastraße 5). Zug Dogmenzuge; Erlösung.



## Die ersten Hitler-Utauber eingetroffen

Mit den ersten schönen Frühlingstagen sind auch die ersten Hitler-Utauber dieses Jahres in unsere Stadt gekommen, für deren Unterbringung und Versorgung wieder das NSKK, und zwar die Motorhantare 288, eifrig Freiplätze geworben hatte. Achtsig Kameraden aus allen Ecken Deutschlands, also auch einige aus der Ostmark Österreich, waren es, die im Laufe des Montags hier einzogen und am Dienstagvormittag im Rathaus durch Stadtrat Böttner im Namen des Oberbürgermeisters willkommen geheißen wurden. Auch NSKK-Kreisamtsleiter Müller begrüßte die Gäste. Nach einem Rundgang durch die Räume des Rathauses erhielt Kreisleiter Müller, der in einer kurzen Rede den Parteigenossen aus dem Reich die Arbeit der Bewegung im Kreis Dresden umriss. Mit dem Hinweis auf die hohen Ziele der Adolf-Hitler-Festplakative, die den Aktivisten der Bewegung neue Kraft zu weiteren Kampf geben soll, verband der Kreisleiter den Wunsch, daß die Kameraden sich bei uns gut erhalten möchten, damit sie ihren Herkunftsland in Dresden immer in better Erinnerung behalten.

Die leuchtenden Augen der Männer sprachen deutlicher als Worte es vermögen, daß sie mit dem Aufstieg ihres Urtakts in Dresden zufrieden sind. Wir sind gewiß, daß sich diese Zufriedenheit in den nächsten Tagen noch steigern wird.

## Frohe Stunden der „Ehemaligen“

Einen heiteren Frühlingsabend schuf sich der Maikübel zum Trost die Vereinigung ehemaliger Schüler und Schwestern der Oeffentlichen Höheren Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannsschule. Witten in jugendlich fröhliche Tanzstuk hinein stellten Karl Zimmermann und Ulla Blinde eine auf Frühling, Jugend und Liebe mai abgestimmte Unterhaltung, die starken Beifall fand. Der gewandte und immer der Spannung der Hörer fidere Sprecher griff mit besserer Rechtfertigung auch in die reichen Schätze der großen deutschen Dichter hinein und hatte gerade mit diesen Stücken lebendigen Erfolg. Die Sängerin erfreute mit ihrer immer ausprechenden Stimme und mit fröhlichem Vortrag ebenso sehr, wie sie mit guter Wirkung plaudernd den Sprecher unterhielten. Ein Sondertheater aus dem Lebendkreis der Teilnehmer erwähnenswerter Laune gab lustig bekleidete Schwestern mit einem von Dr. Dr. Tost verfaßten vorwürdlichen Werbeschrey. Mit Ausbereitung überreichte das Mitglied der Vereinigung, Reinhold Milius, und in vorderster Stunde erfreute noch das Mitglied Hrl. Richter durch eine Sarah-Quander-Kopie. Der Vorsitzende der Vereinigung, Max Elsäcker, konnte dem Dank an die Darbietenden und der treuen Kameradschaftlichkeit unter den ehemaligen Schülern der Anstalt unter lebhaftem Applaus aller Ausdruck geben.

## Mangelnde Vorsicht im Straßenverkehr

Am Dienstagvormittag wurde auf der Königstraße, Ecke Jordaanstraße ein 78jähriger Fußgänger, der die Straße überschreiten wollte, von einem Kraftwagen angefahren, schwer verletzt und dem Friedrichshäuser Krankenhaus eingeführt. Der Pkw-Kraftwagen, bei dem die Bremsen nicht ganz in Ordnung waren, wurde vollzählig sichergestellt.

An der unübersehbaren Straßenkreuzung Wallstraße, Bismarckstraße kam es in den Nachmittagsstunden des Dienstags zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Radfahrern. Dabei wurden beide Fahrräder sowie eine Taxisfahrt leicht verletzt, so daß sie ihren Weg zur Wohnung fortsetzen konnten.

Auf dem Schlageterplatz wurde am Dienstagvormittag beim Überqueren der Fahrbahn ein 67jähriger Mann von einem Kraftwagen angefahren und mit einer Gehirnerschütterung dem Rudolf-Heb-Krankenhaus überwiesen.

Verträge für Dienstaufträge finden auch in diesem Jahre in der Pfingstwoche an der Schreibmaschine in Billiwig statt, obwohl die bestehende Verträge für Königszucht noch am 10. und 11. Juni, schriftliche Anträge mit Antwortfrist haben nur an den Vertrag der Verträge, Dr. Gatz, von Niederoth, zu richten.

Barnados von Gerasa gibt mit seinem Orchester nächstes Freitag, 10 Uhr, im Gewerbehaus ein Konzert mit vollständig neuem Programm.

## „Kenne infolge heftiger Jochias kaum gehen.“

Nach knapp 1 Stunde läßt seinen Schmerz mehr.“

Herr Produktiv Otto Wilsch, Berlin SW 68, Oranienstr. 188/I, berichtet uns am 31. März 1938: „Durch eine wochenlang verfehlte Grippe hatte ich mit einer heftigen Jochias angestossen, so daß ich kaum gehen konnte und sehr starke Schmerzen hatte. Nichts, was ich dagegen versuchte,



half; die Schmerzen ließen nicht nach und mein Krankheitszustand verschärkte sich nicht, so daß ich bald verzweifte. Da lag ich in der Zeitung von Tag zu Tag und obwohl ich gegen alle Tablettentherapie etwas skeptisch eingestellt bin, wollte ich doch einmal einen Versuch machen. Ich licht mich zunächst eine kleine Ladung holen und nahm hieron 8 Tablettentherapie. Über die Wirkung war ich völlig erstaunt, denn nach knapp 1 Stunde verlor ich kaum noch einen Schmerz in den Beinendknöchen und ich habe aus Freude meinen Arbeitskollegen die geradezu frappante Wirkung dieser Togal-Tabletten erzählt. Heute, nach dem Verbrauch der 2. Ladung, verfüre ich fast überhaupt keine Schmerzen mehr und ich bedauere, daß ich nicht früher zu Togal gegangen habe.“

Togal hat Unglücksfälle, die von Rheuma, Gicht, Jochias, Herzensschwäche sowie Nerven- und Kopfschmerzen geplagt wurden, welche Hilfe geboten.

Es besteht von den qualvollen Schmerzen und weht gänzlich auf die Ausheilung von Krankheitsschäden und Stoffwechselstörungen. Selbst bei peripheren und herzmäßigen Bößen wurden oft überraschende Erfolge erzielt. Bei Geschäftsfrauen, Infusoren und Grippe bekämpft Togal die Krankheitserreger, wieft ballerierend und besiegt damit diese Nebel in der Wurzel. Keine schädlichen Nebenerscheinungen! Die beruhigende Wirkung des Togal ist von Bergern und Alpinen seit Jahren bestätigt. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal! Im alten Apothekenstr. 124. Das auslösende Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, welches für Kranke sowohl wie für Gesunde von großem Interesse ist, erhalten Sie auf Wunsch kostenlos vom Togalwerk München 27 P/42

SPARKASSE DER STADT DRESDEN

**Bau  
Erhalte  
Entschulde** durch  
**Dosisparen**

RUP24791  
ABT LANDESBAUSPARKASSE SCHULGASSE 4

# Nachrichten aus dem Lande

## Jahrhunderfeier der Berufsschule

Kamenz. Hier fand die Jahrhunderfeier der Berufsschule für Gewerbe, Land- und Hauswirtschaft statt. Verbunden war damit die Weihe der erstellten Werkstatt. Nach Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Geßauer hielt Kreisleiter Böhmann eine Ansprache, in der er die Bedeutung der Schule würdigte. Anschließend eröffnete Kreisleiter Böhmann die Ausstellung der Arbeiten der Schüler und Schülerinnen.

Am 17. April 1888 wurde in Kamenz die Sonntags- und Gewerbeschule, aus der sich die Kamener Berufsschule für Gewerbe, Land- und Hauswirtschaft entwickelte, feierlich eröffnet. Kamenz kann damit für sich in Anspruch nehmen, eine der ersten gewerblichen Lehranstalten in der Parthe und in Sachsen ins Leben gerufen zu haben. Auf Beschluss des Stadtrates wurde die „Sonntags- und Gewerbeschule“ am 17. April 1888 mit einer angemessenen feierlichen Feier in der Klosterkirche mit 105 Schülern eröffnet. Die Schule entwickelte sich rasch zur allgemeinen Aufruhr. Der große Stadtbau in der Nacht vom 4. zum 5. August 1842 vernichtete auch die im Rathaus untergebrachte Schule. Doch

am 27. Januar 1848 konnte der regelmäßige Unterricht wieder aufgenommen werden. 1858 flog die Schule jedoch bereits wieder auf. Der Wert der Schule fand auch darin bestätigte Anerkennung, daß zahlreiche Landbewohner sie gerne besuchten. Aus der Kamener „Gewerblichen Zeichen- und Fortbildungsschule“ entstand 1900 die „Gewerbeschule Kamenz“. Die Schulgebäude nach dem Weltkrieg brachte die Entwicklung der Fortbildungs- und Berufsschule. 1920 wurde in Sachsen auch für Mädchen die allgemeine Berufsschulzeit eingeführt. Die Kamener Berufsschule wird heute von 881 Schülern und Schülerinnen besucht. Sie hat 24 Klassen. Die hauswirtschaftliche Abteilung umfasst vier Klassen. Außerdem führt die Schule eine landwirtschaftliche Klasse, so daß insgesamt 88 Klassen vorhanden sind. Den Unterricht erteilen 18 Haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte. Mit Anbruch des Dritten Reiches erfuhr auch die Kamener Berufsschule eineondere Entwicklung. Sie ist heute eine der schönsten und vorbildlichsten gewerblichen Schulen der Oberlausitz und des Sachsenlandes.

## Verhängnisvolle Zusammenstöße

### Vier Todesopfer

Hof. In der Nähe des Hofes Schützenhauses stieß der 25jährige Wehrgehilfe Ernst Rückebach in Hof, der auf dem Sojus mit seinem Motorrad den 17jährigen Wehrgehilfe Hans Meier fingen hatte, so heftig mit einem Lastkraftwagen zusammen, daß sowohl Rückebach als auch Meier sofort getötet wurden.

Planen. Auf der Bahnübergabe Neuth ließen zwei Kraftfahrer mit voller Wucht aufeinander, so daß beide Kraftfahrer in Trümmer gingen. Dabei erlitt der in Unterlosau wohnhafte Tischler Kurt Roth einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen, daß der Tod kurz darauf eintrat. Der andere Kraftfahrer, der währende Mühlendorf und Erbenschmiede Bernhard Peip aus Oberlosau, trug ebenfalls einen Schädelbruch und schwere Schulterverletzungen davon, so daß die Überführung in das Plauener Stadtkrankenhaus nötig wurde.

Aue. Auf der Straßenkreuzung Weißbach/Burkersdorf wollte ein Reichtstraktor in dem Augenblick nach links abbiegen, als der 25 Jahre alte Kürschners Kraut aus Schwarzenberg sich mit seinem Kraftstrad näherte. Die beiden Fahrzeuge stießen zusammen. Kraut wurde gegen einen elterlichen Geländer geschleudert. Mit schweren inneren Verletzungen fand er im Krankenhaus Aue Aufnahme, wo er starb. Sein auf dem Sojus mitgeschickter Bruder wie auch der Vetter des Reichtstraktors kamen glimpflich davon.

### Der 100. Geburtstag

Nadeben. Heute, am 11. Mai, feiert Frau Minna verm. Schneider, Friedleinstraße 16, ihren 100. Geburtstag. Ihren Lebensabend verbringt sie bei ihrer ältesten Tochter. Die Jubilarin ist fast nie von Krankheiten heimgesucht worden.

### Reits- und Fahrtturnier

Leisnig. Auf dem Reits- und Fahrtturnier des Infanterieregiments 101, das von der 12. (36) Kompanie des Regiments 101 veranstaltet wurde, feierte die edle Reits- und Fahrtkunst erneute Triumphanten. Dieser Auftritt gründete die Reits- und Fahrtkunst von Leisnig, die jetzt in Wermendorf ihre Bebauung hat. Jetzt hat es die junge deutsche Wehrmacht der Garnison Leisnig übernommen, die Tradition fortzuführen. Tatsächlich tut sie das in hoher Weise, so daß die Reits- und Fahrtkunst, die gezeigt werden, außerordentlich harfe Wertschätzung erhält. Nach den Vorprüfungen steht das eigentliche Turnier. Den ersten Preis beschloß eine Dresdnerin, die die Reiter in den Uniformen der alten sächsischen Reiterregimenter ritten. Zwischen

den Prüfungen gab es eine humoristische Schaunummer, wobei kostümierte Wehrmachtkräfte tolle Reiterkunststücke zum besten gaben. Eine begeisterte Springquadriga, ausgetragen von Reitern der Wehrmacht, beschloß die Veranstaltung.

### In den Tod gelassen

Freiberg. Auf der Reichsstraße in Großhartmannsdorf hatte sich ein drei Jahre altes Kind unbemerkt aus der elterlichen Wohnung entfernt und war über die Straße schwer verletzt, daß es im Freiberger Krankenhaus bald nach seiner Einlieferung verstarb.

### Zum 25. Male Großvater

Trostwig. Hier wurde das Söhnlein von Johann Deien und Neudörfl aus der Taufe gehoben. Durch diese Geburt konnte der Großvater Hofrat Koch ein nicht alltägliches Jubiläum begehen: er wurde nämlich zum 25. Male Großvater.

### Todesfall

Neusalza-Spremberg. Hier starb Walter i. R. Armin Klinghofer. Als Sohn des Kaufmanns in 1892 in Dresden geboren, wurde er 1901 Privatsekretär in Coswig, 1902 Diakonialsekretär in Borna und Diakonus in Sebnitz, 1905 solcher in Grimma, 1907 Prätorianer in Gröba und 1910 in Taubenheim an der Spree. 1935 trat er in den Ruhestand.

**Wettschläge für den Mittagstisch**

### Am Donnerstag

#### Wakkaroni mal anders, Apfelpast

Wakkaroni mal anders: ½ Kilogramm geweigter Rindfleisch und 125 Gramm geweigter roher Schinken werden mit 2 geriebenen Zwiebeln und 2 gespaltenen Knoblauch in 100 Gramm Buttermark angebraten. Ein kleines Bläschen Tomatenmark wird mit einer Teile Brühe verlost und an dem Fleisch gegeben. Die Röste muß ½ Stunde langsam köcheln. 250 Gramm Wakkaroni werden in Stücke gebrochen und in Salomoner weichgekocht und soll abschreiten, um dann auf einem Sieb abzulaufen. Darauf vermischt man sie mit dem Fleisch und wird mit Salz und Pfeffer. Da eine Schüssel geschichtet, wird das Gericht mit geriebenem Käse bestreut, mit Butterklößchen belegt und nochmals im Ofen ½ Stunde gebacken.

### Grundstücke



#### Wohn- und Fabrikgrundstück

320 qm gesamt. Nähe, in sehr guter Lage überaus, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Justiz. u. § 2036 en P.

### Heiraten

Großhansmann, 32 J. alt., männlich, geboren am 1. Februar 1907 in Dresden. Gestorben am 2. Februar 1938 in Dresden.



### Mädchen

Im Dienst kommenden. Geb. 28. 12. 1912 in Dresden. Gestorben am 2. Februar 1938 in Dresden.

### Miet-Angebote

#### Reitschule

#### Miet-Gesuche

#### Geb. Jungel

#### Geb. Jungel</h4

# Dr. Fukushi kauft zwanzig Menschenhäute

Tätowieren wird in Japan wieder modern - Maschinengewehre und Radioapparate auf der Haut

Tokio, im Mai.

Heimlich ist der Tätowierer in der japanischen Armee wieder zu Ehren gekommen. Seit der Meiji-Revolution Mitte des vorigen Jahrhunderts war das Tätowieren in Japan verboten, aber wenn auch von Zeit zu Zeit neue Dekrete auf das Verbot hinwiesen, schien sich die stillschweigende Duldsung dieser ursprünglichen Sitten doch immer mehr durchzusetzen; denn der ursprüngliche Grund des Verbotes, die Kurchi, in den Augen des Abendlandes ungünstig zu erscheinen, kann jetzt längst nicht mehr die Rolle bei dem Volk und selbstbewussten japanischen Volk spielen wie zur Zeit der ersten Modernisierung im Lande der aufgehenden Sonne.

## Dokumente des Chinalampes auf Menschenhaut

So ist auch bei den japanischen Soldaten die Sitten wieder aufgelebt, sich für jeden gesetzten Feind einen kleinen blauen Punkt auf den rechten Oberarm tätowieren zu lassen. Bei manchen finden sich schon mehrere Reihen solcher Punkte vom Handgelenk bis zum Ellenbogen.

Auch sonst haben die Kämpfe in Kina die Phantasie der willkürlichen Künstler, die in Japan die Hautmalerei betreiben, stark bestimmt. Unter diesen Künstlern sind heute zwei deutliche Richtungen zu unterscheiden: die einen tätowieren nach wie vor Hörner und Tämonen, Schlangen und Drachen auf die Haut ihrer Kunden, während die anderen moderne Vorlagen bevorzugen und hellspezielle Radioapparate, Grammophone oder die Bilder von Filmstars tätowiert; unter den Armen und auf den Waden finden sich winzige Bilder von Schlangen und Blumen. Die Namen von Filmhelden und persönlichen Freunden, Chrysanthemen oder Sängern aus Theaterstücken und Revuen werden auf die Schultern, den Rücken und sonstige Stellen des Körpers tätowiert.

Beachtet man den Laden eines Tätowiermeisters in Yokohama, so wird einem zunächst ein Vorlagenbuch gezeigt,

vögel oder dämonische Ungeheuer als Tätowierung bevorzugt, bleibt die Haut der japanischen Frau der Liebe und anderen ärztlichen Soden geweiht. Dabei verschärft sich die Sitten der Tätowierung in letzter Zeit nicht mehr auf Geißblat, sondern hat auch Kontoristinnen, Verkäuferinnen und Studentinnen wieder erfasst. Der Augenbrauenstrich ist durch die Tätowierung der Augenbrauen fast schon verdrängt worden. Kleine rote Herzen werden auf die Ohrlobächen tätowiert; unter den Armen und auf den Waden finden sich winzige Bilder von Schlangen und Blumen. Die Namen von Filmhelden und persönlichen Freunden, Chrysanthemen oder Sängern aus Theaterstücken und Revuen werden auf die Schultern, den Rücken und sonstige Stellen des Körpers tätowiert.

Beachtet man den Laden eines Tätowiermeisters in Yokohama, so wird einem zunächst ein Vorlagenbuch gezeigt,

in dem man die erwähnten und noch tausenderlei andere Bilder bewundern kann. Blau ist die Hauptfarbe der japanischen Tätowierung, und bildet in verschiedenen, teilweise abgestuften Schattierungen den Hintergrund aller Bilder. Deshalb verwendet der Künstler noch rote und gelbe Farben. Das Vorlagenbuch wie auch die Ausstattung des Ladens selbst ist darauf berechnet, die Phantasie des Besuchers zu befeuern und ihn auf das Geheimnisvolle und Magische der Kunst hinzuführen. Bilder für ein ganzes Menschenleben zu einem unverlöschlichen Bild des eigenen, atmenden Selbst zu machen. Skulpturen und Bilder von Drachen, Göttern und Teufeln, Drachen und Süße, schöne Gesichter sind in allen Ecken des Ladens angebracht und blicken dem Eintrenden entgegen - Beste einer Zeit, in der die Tätowierung noch als Bandertanz, als Mittel zur Beschwörung von Krankheiten und Geistern galt.

## Der Mann, der aus der Wade raut

Hat der Kunde sich eine Vorlage ausgesucht, so wird sie zunächst mit feinen Kamelshaarpinseln im Umriss auf seine Haut geschnitten, und dann greift der Meister zu seinen Tätowiernadeln. Heute finden sich neuerdings auch elektrische Tätowierapparate in Japan, aber überwiegend wird noch das alte Handinstrument benutzt, das mit einer Hand gehalten, mit der anderen geführt wird, und an dessen Ende mehrere Nadeln verschiedener Dicke auswechselbar angebracht sind.

Es ist der Stolz des japanischen Tätowierers, dass bei seinen Arbeiten nie Blut fließt, und unweigerlich wird er jedem Kunden eine Schreckengeschichte von seinem Konkurrenten in der Nachbarschaft erzählen: wie zu jenem ein Mann gekommen sei, der sich auf die rechte Wade ein Bildchen tätowieren lassen wollte, und wie dieser kleine Pfuscher dabei die Wade derart durchbohrt habe, dass der Mann später durch die Wade ranzen konnte. Dazu ist jedoch zu bemerken, dass kein Japaner tätowierte Zeichen auf der Wange trug...

## Bienenschwärme töten zwei Pferde

Mannheim, 10. Mai.

In der Nähe des Boxheimerholzes war auf dem Feld ein Knecht mit einem Pferdegewann tätig. Plötzlich stiegen einige große Bienenschwärme heran und überstiegen den Knecht sowie die zwei Pferde. Eines der Pferde riss sich los und ging zurück. Der Knechtslehrer bemerkte den Vorhang und eilte herbei, wurde aber ebenfalls angefallen und wie der Knecht Abel angreift. Das im Gewann verbliebene Pferd warf sich zu Boden und drückte hierbei den Aufseher mit seiner Körperlast, so dass dieser verletzt wurde. Schließlich riss man den Arzt herbei, der die Männer ins Krankenhaus bringen ließ. Ein Tierarzt nahm sich der Pferde an. Die Biene hatten ihre Körper wie einen Teppich bedekt und durch ihre Stiche das Blut der Tiere derart verärgert, dass sie einige Stunden später verendeten. Die beiden Männer sind belligerisch frank.

## Motorschiff im Hamburger Hafen gesunken

Hamburg, 10. Mai.

Das Motorschiff "Monica" der Hamburger Reederei Breyer und Co., das in Hamburg Deltabaus geladen hatte und seewärts gehen wollte, sankte beim Verlassen des Hafens am Köhlstrand ans bisher unbekannter Ursache. Es gelang der achtköpfigen Besatzung, auf den Schiffsrumpf zu steigen, von wo ein in der Nähe der Umsalze befindliches Bootenboot die gesamte Mannschaft retten konnte. Leider wurde der zweite Angenieur des gesunkenen Schiffs schwer verletzt, während der erste Angenieur mit leichten Verletzungen und die übrigen leicht unverletzt davongingen. Das Motorschiff war nicht gebraucht, sondern trieb sieben auf der Ladung, es wurde durch herbeigeeilte Schlepper am Köhlstrand auf Strand gesetzt.

## Ein Schwabe gründete eine Bäckerdynastie in Rom

Malland, 10. Mai.

Es ist wenig bekannt, dass die deutschen Bäcker in Rom im 15. Jahrhundert so stark vertreten waren, dass sie eine eigene Kunst prägten. Sie übertrafen an Zahl und geschäftlichem Erfolg bei weitem ihre italienischen Kollegen. Um das Jahr 1600 wurde von dem Schwaben Giovanni Paisi in Rom eine Bäckerei gegründet, die sich bis zur Gegenwart im Besitz der Nachkommen des Gründers erhalten hat. Diese Bäckerdynastie schenkte dem italienischen Volk mehrere Männer, die sich zu einflussreichen Amtsmännern emporarbeiteten.

## Auch das schöne Geschlecht verschönzt seine Haut

Während die Männer neben den erwähnten frigerischen Ereignissen stammespendende Drachen, gelungene Rüsse, Fabel-

so wurde im Jahre 1823 ein Josef Maria Paisi Bischof von Perugia. Er zeichnete sich durch mehrere theologische Werke aus. Der 1921 gestorbene Vater Josef Paisi war ein bedeutender Astronom, er gründete 1888 die vatikanische Stern- und Wetterwarte.

## Die „Fliegende Apotheke“ in Istanbul

Istanbul, 10. Mai.

Am Dienstag um 11 Uhr landete auf dem Flugplatz Schöllie der „Fliegende Apotheker“ Du-Bauer auf ihrem Ballonfahrt zu einem dreitägigen Aufenthalt in Istanbul. Zur Ankunft hatten sich auf dem Flugplatz etwa 200 Personen eingefunden, unter ihnen der deutsche Botschafter, der deutsche Generalkonsul, derstellvertretende Ortsgruppenleiter, der Playkommandant von Istanbul, der Generalinspektor des türkischen Apothekervereins, Vertreter des Regierungspräsidenten und des Stadtrats, sämtliche Chefsäige der vierzig Krankenhäuser und die Vertreter der Presse.

Am Freitag startet die Maschine zum Rückflug, der über Saloniki, Tirana und Benedict führt.

## Wo blieb der „zerstreute Professor“?

Boston, 10. Mai.

Doch der vielbelächte „zerstreute Professor“ in Wirklichkeit gar nicht so zerstreut ist, wie er immer von den Zeitungen dargestellt wird, geht aus einer Veröffentlichung des Bundesbüros der berühmten Harvard-Universität in Boston hervor. Hier wurden im letzten Jahre Gegenstände im Wert von 24.000 Dollar abgeliefert, die ihren Besitzern abhanden gekommen waren und wieder beigebracht werden konnten. Dabei waren die Verlierer noch dem Bericht des Bundesbüros mit einer einzigen Ausnahme durchwegs Studenten der Universität. Von Seiten der Professoren wurde im ganzen Jahr nur ein einziger Verlust gemeldet, nämlich ein Paar Gamaschen. Man erfreut hieraus, dass der Professor keineswegs zerstreut ist als seine Schüler und im Gegenteil seine Uhren, Regentropfen, Galoschen und sonstigen Dinge sorgfältiger bewahrt als die Studenten.

\* Mit dem Balkon in die Tiefe gestürzt. Bei Abrissarbeiten am Gebäude der Staatsanwaltschaft Schneidebach ereignete sich ein Baumsturz. Der Balkon des Hauses stürzte auf die Straße, während ein beim Abriss beschäftigter Klempner darauf stand. Der Klempner wurde schwer verletzt und verstarb auf dem Transport ins Krankenhaus.

\* Die Türke in England. Wie wir berichteten, leidet England unter einer unnatürlichen Türke, die der Landwirtschaft bereits riesige Schäden gebracht hat. Die Türkesschäden sind gleichzeitig noch dadurch verschärft worden, dass der Obstbau unter Nachfristen erheblich gelitten hat. Wegen der Trockenheit hat man in Manchester und Bolton bereits an die Öffentlichkeit appelliert, den Wasserverbrauch einzuschränken. "Daily Telegraph" berechnet die Türkesschäden in der Landwirtschaft auf täglich 500.000 Pfund. Insgesamt sei ein Schaden von etwa 10,5 Millionen Pfund (190 Millionen £) entstanden.

\* Schuhe aus Nashaut. Am Great Barrier Reef in Australien kann man Aale von ungewöhnlicher Größe mit Leichtigkeit fangen. Aber der Fang reiste nicht sonderlich, bis man jetzt auf den Gedanken kam, die Haut dieser Aale, die ein schönes, weiches Feder abgibt, praktisch zu verwenden und Schuhe daraus zu machen. Der Versuch war erfolgreich. Heute ist eine ganz neue Industrie daraus erwachsen.

## Twölfe Millionen Mark geerbt

Aber sie muß in Kanada bleiben

Montreal, 10. Mai.

Mrs. Elizabeth Gilton ist ein beneidenswertes Geschöpf: jung und hübsch, unabhängig. Die ganze Welt steht ihr offen. Denn schließlich bedeutet ihre Erbschaft von lage und Größe 12 Millionen Reichsmark keine Kleinigkeit. Aber gerade dieses viele Geld ist es, das Mrs. Gilton zur Gefangenheit macht. Der Herr Papa hat Elizabeth zwar den Haufen Geld gern überlassen, aber eine sehr eigenartige Bedingung daran gestellt. Mrs. Gilton muss zielstrebig in Kanada bleiben. Also stimmt es nicht ganz, dass die Welt offen steht. Im Gegenteil, mit Kanada ist sie angelagert. Dagegen protestiert nun Elizabeth vor Gericht. Das Testament sei fair und gewissenlos lagt sie. Nicht ganz mit Unrecht, denn schließlich könnte Mrs. Gilton einmal Lust zur Ehe haben. Der Mann bestimmt bekanntlich den Wohnort; was dann? Man sieht, auch mit 12 Millionen kann man sehr unterschiedlich sein!

## Feuerlöscher - nach deutschem Vorbild

Der Bericht einer französischen Studienkommission - Drei Milliarden Franken jährlicher Brandschaden

Paris, 6. Mai.

In Frankreich wird gegenwärtig lebhafte Propaganda für die Einführung einer modernen und forschheitlichen Feuerbekämpfung nach deutschem Muster gemacht. Eine französische Studienkommission, die den vorbildlich organisierten Feuerwehr im Deutschen Reich kennlernt - an ihrer Spitze stand Feuerwehrhauptmann Maruelle - berichtet über ihre Eindrücke in Worten höchster Anerkennung und wies auf die dringende Notwendigkeit hin, einen modernen Feuerwehr durchzuführen.

Man erfuhr bei dieser Gelegenheit die überraschende Tatsache, dass es eine disziplinierte Feuerwehr in Frankreich eigentlich nur in Paris gibt. In allen übrigen Städten existiert lediglich die sogenannte „Freiwillige Feuerwehr“, deren Angehörige durchweg Zivilberufen angehören. Diese Feuerwehren sind zwar nicht schlecht ausgebildet, sie entsprechen aber seltsamerweise den modernen Bedürfnissen. Einige Auffassungen, die im Zusammenhang mit dieser Debatte veröffentlicht werden, zeigen, wie rotwendig in Frankreich auf diesem Gebiet eine durchgreifende Änderung ist. Alle 17 Minuten entsteht in Frankreich ein Brandbeschaden von mehr als 100.000 Franken. Alljährlich werden durchschnittlich 30.000 größere Feuerbrünste gezählt, von denen 25.000 Menschen, darunter 8000 kleine Kinder, teils durch Verlegungen, teils durch Tod betroffen werden. Der jährliche Feuerbeschaden in ganz Frankreich beträgt mehr als 3 Milliarden Franken!

Unter der Überschrift „12.000 Gemeinden sind dem Feuerfest ausgeliefert“ heißt es in dem Bericht der Studienkommission, dass von den 88.018 Gemeinden, die es in ganz Frankreich gibt, höchstens 25.000 mit nur einigermaßen genügend Löschgeräten ausgerüstet sind, um Feuerbrünste

wirksam bekämpfen zu können. 12.000 Gemeinden benötigen nachweislich eine völlig ungenügende Ausstattung für den Feuerwehr. Auf Grund der in Deutschland gesammelten Eindrücke kann man nach dem Bericht Hauptmanns Maruelle die Feuerwehr in ganz Frankreich um 75 Prozent vermindern, wenn man, wie es in Deutschland geschieht, die Bevölkerung zur Abwehr erziehen würde. „Erst Feuerwehrbildung - dann Feuerbekämpfung.“ So arbeitet man in Deutschland.

Maruelle erklärt: „Bei Feuerwehr erst in zweiter Linie in Betracht. Die Hauptrolle spielen die klugen Vorbeugungsmaßnahmen einer richtig erzeugenen Feuerwehr.“

In einer Auflärungsschrift, die über ganz Frankreich verteilt werden soll, haben die Vorläufer eines modernen Feuerwehr in populärer Form daran versucht, wie sich das Verhältnis von Gefahr und Löschmittel von Minute zu Minute steigert. „Um ein Feuer nach einer Minute zu lösen“, heißt es da, „genügt ein Glas Wasser. Für ein Feuer von zwei Minuten braucht man einen Liter Wasser, für ein Feuer von drei Minuten eine Tonne Wasser. Von der vierten Minute an ist die Gefahr so groß, dass die Feuerwehr schon am Platze sein müsste.“ Drei Dinge ähneln es, heißt es zum Schluss, die den Durchschnittsfrankosen davon abhalten, einen wirklichen Feuerwehr in seinem Haus zu organisieren: Erstens habe er einen Feuerwehrer und glaube damit alles Notwendige getan zu haben. Zweitens sei er in einer Feuerwehrversicherung und nehme darum einen Brand nicht tragisch. Drittens wisse er, dass nach einer gewissen Zeit ohnehin die Feuerwehr kommt. Um Gegenwart zu dieser Aussicht zu bringen, ist der Feuerlöscher in Deutschland eine nationale Angelegenheit, die, gleichfalls unter der Devise „Gemeinnütz vor Eigennütz“ steht, der Erhaltung des

 **Kit Weber's Carlsbader gewürzt, entfaltet der Kaffee noch mehr Aroma!**



# Wirtschafts- und Börsenteil

Mittwoch, 11. Mai 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 219 Seite 9

## Bereinigtes Bankgewerbe als Kreditquelle

Der erste Bankiertag im Dritten Reich

Im heiligen geschmückten Reichstagssitzungssaal in der Krolloper zu Berlin wurde der Allgemeine Deutsche Bankiertag 1938, der erste Bankiertag im Dritten Reich, eröffnet.

Die Führung der Wirtschaftsgruppe Private Bankegewerbe hat bereits vor etwa zwei Jahren den Gedanken erwogen, eine Tagung aller am Bankegewerbe Beteiligten einzuberufen. Diese Absicht wurde aber fallen gelassen, da um damaligen Zeitpunkt der momentan auf personellem Gebiet liegende Räumungsprozeß noch nicht in wünschenswertem Umfang durchgeführt war — eine besonders schwierige Aufgabe im Hinblick auf die gerade in diesem Wirtschaftssektor sehr starke Durchsetzung mit Reichsbank. Nunmehr ist in dieser Beziehung ein unverkennbarer Wandel erfolgt — der Allgemeine Deutsche Bankiertag 1938 wird ein wirtschaftlicher Bankiertag sein. Teilnahmeberechtigt sind nur Rechtsbücher im Sinne des Gesetzes. Ausgekündigte Anmeldungen sind auf dieser Grundlage erfolgt.

Staatsrat Friedrich Reinhardt, der Vater der Wirtschaftsgruppe Private Bankegewerbe — Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes — eröffnete die Tagung. Mit besonderer Begeisterung dachte er, so hieß Staatsrat Reinhardt aus, feststellen, daß die Überprüfung des Bankierstandes nicht nur in den Kreisen der Berufsgenossen, sondern weit darüber hinaus reichten. Erstmalig gefunden habe und eine so große Anzahl hoher Ehrenämter bewilligt werden können. Er folgerte daraus, daß die Anerkennung des Bankegewerbes als eines der wichtigsten Instrumente von Staat und Wirtschaft immer weitere Kreise ziehe.

In der Zusammenfassung der Mächtigkeit auf die früheren Bankertage werde man sich bei aller Kritik im einzelnen, die nicht zuletzt in einer völlig veränderten Welt- und Wirtschaftsausschau ihre Ursache habe, dem Urteil anschließen dürfen, daß der Reichsbankpräsident in seiner Begründung des letzten Bankertages ausgeschlossen hat. Er meinte, daß im allgemeinen die finanziell und bankpolitischen Probleme der Zeit auf den Bankertagen verständnisvoll behandelt werden seien, und daß damit tiefgründige und fruchtbbringende Arbeit für die ganze deutsche Wirtschaft geleistet worden sei. Sicherlich ging Reinhardt kurz auf die Untersuchung des Bankwesens im Jahre 1938, der sogenannten Bank-Enquete, ein.

Gewaltig sind, so fasste Staatsrat Reinhardt, die Aufgaben, die dem privaten deutschen Bankegewerbe seit der Wirtschaftskrisis erwachsen sind und täglich neu erwachsen. Mögen sie bestehen in der unentbehrlichen Kreditgewährung an die Wirtschaft oder in der Mitarbeit bei der Konzentration der langfristigen Staatsanleihen, immer hat es seinen Leistungswillen und seine Leistungsfähigkeit in höchstem Grade bewiesen. Für unser Gewerbe gilt auch heute noch das bei früherer Gelegenheit ausgesprochene Weißwürdig:

Das deutsche Bankwesen wird immer in der ersten Reihe der Kämpfer um Deutschlands Wiederaufbau zu finden sein, oder es wird nicht mehr sein!

Es wird aber sein!

Der Reichsminister für das Kreditwesen, Dr. Erhart, ging in seiner Ansprache auf die Einführung einer Bankenaufsicht in Deutschland nach der Bankenreform des Jahres 1931 und ihre Verteilung durch das Reichsgericht über das Kreditwesen vom 5. Dezember 1934 ein. Der im Auftrag des Reichsgerichts durch Dr. Schacht einberufenen Enquete des Jahres 1933/34 blieb es vorbehalten, die

Gefahr einer Verstaatlichung des privaten Bankegewerbes endgültig zu bannen.

Durch diese Enquete wurden die Grundlagen für eine Bankenaufsicht und eine Einflussnahme des Staates geschaffen. Eine Einflussnahme des Staates war notwendig; das Kreditwesengesetz habe sich jedoch so gestaltet, daß den Banken die erforderliche Bewegungsfreiheit blieb, um unter vollster eigener Verantwortung sich in den allgemeinen Aufbau einzuleben.

An dieser mehr abwehrenden Seite des Reichsgesetzes über das Kreditwesen erschöpft sich aber seine Bedeutung für die Wiedererklärung des privaten Bankegewerbes nicht. Eine grohe Anzahl seiner Vertreterin hat dazu beigetragen, diese Wiedererklärung auch von sich aus zu fördern. Wenn im Wege eines notwendigen Neinigungsprozesses

einer Anzahl von Privatbankiers der Geschäftsbereich habe unterlaufen müssen, und wenn eine noch wesentlich größere Anzahl von Privatbankiers auf Grund der Bankenaufsicht von sich aus den Geschäftsbereich eingestellt habe, so sei dies eine Absicherung gewesen, die als solche längst erforderlich war.

In der nunmehr wohl allemal zum Abschluß gekommenen Vereinigung sei die Grundlage für eine neue fruchtbare Entwicklung gerade auch dieses Teiles des privaten Bankegewerbes gegeben. Das sei jedenfalls der Eindruck, den der Redner ganz überwiegend aus den jetzt zum ersten Male von dem gesamten Privatbankierstande mit dem Prüfungsvermerk des öffentlichen Wirtschaftsprüfers ihm eingesetzten Bilanzen gewonnen habe. Dr. Erhart betonte dann, daß er keine Gelegenheit ungenutzt lasse, immer wieder den Verlust zu machen, die Interessen gerade der Privatbankiers im Verhältnis zu den Aktienbanken zu wahren. Er könne dabei feststellen, daß heute jedenfalls bei den Zeitungen der fünf Berliner Großbanken auch nicht der geringste Zweifel mehr darüber besteht, von welch einschneidender Bedeutung auch für die Großbanken das Bestehen eines gesunden Privatbankierstandes ist.

Otto Chr. Fischer, Vater der Wirtschaftsgruppe Bankegewerbe, führte in seiner Ansprache u. a. aus, daß zwischen der Wirtschaftsgruppe Bankegewerbe und der Wirtschaftsgruppe Private Bankegewerbe kein Unterschiede bestanden haben. Selbstverständlich müssten auch heute an die

### Kreditgewährung

neue Maßstäbe angelegt werden, deren Befolgung die Gefahrlosigkeit des Kreditwesens gewährleistet. Aber die Banken müssten auch die Forderungen der Zeit verstehen und nicht nur auf Kommando von oben, sondern auch aus eigener Verantwortung und eigener Initiative die Wünsche und Pläne der Staatsführung unterstützen.

Überall werden heutige besondere Leistungen erwartet. Nicht immer steht der privatwirtschaftliche Erfolg der Arbeit der Banken im wünschenswerten Verhältnis zu den Anstrengungen, die mit Mühe auf die allgemeine Wohlfahrt verlangt werden, so z. B. auf allen Gebieten des Auslandsgeschäfts, dessen Finanzierungen für eine geflossene Wirtschaft, wie sie die deutsche heute darstellt, außerordentlich kompliziert sei. Den Banken sollte dabei die Aufgabe auferlegt werden, die für die reibungslose Durchführung der Finanzierung des Außenhandels unerlässlich sind.

Das erste Rieserat hielt Dr. Wilhelm Böhles, Vorsitzender des Vorstandes der

Bank für deutsche Industriebilanzierungen über das Thema

### "Industrie und Banken".

Dr. Böhles faßte das Thema von der grundlegenden Seite her an, betrachtete das Verhältnis von Industrie und Banken nicht isoliert, sondern im Zusammenhang mit der deutschen Volkswirtschaft, die in den letzten Jahren strukturelle Veränderungen von großer Tragweite durchgemacht hat. Böhles stellte fest, daß in der Tat eine neue Ordnung gefordert wurde, innerhalb derer die politische Führung Linie, Ziel und Richtung zu bestimmen hat, während die Wirtschaft und ihre Glieder berufen sind, unter dieser staatlichen Lenkung am Aufbau der wirtschaftlichen Gesamtordnung mitzuwirken. Der Redner warnte aber davor, diesen Tatbestand nur einseitig zu sehen, weil sonst die Gefahr droht, daß das

### Vereinbarung für das Wesen der Unternehmung

in Verlust zu geraten droht.

Große Industriezweige seien heute zu Produktionsketten zusammengeflochten, bei denen die Entwicklung von Rentabilität und Liquidität überwiegend von der Rohstoffversorgung und der behördlichen Preisbildung bestimmt werde. Die Nachfrage nach Gütern, die nicht immer voll befriedigt werden könne, führe unter Ablösung der Ziele zu prompter Zahlungsweise des Abnehmers, womit die Außenhandels im Vergleich zum Umsatz sinken. Mit Bankkrediten würde so vielfach nur ein Spartenbedarf beglichen.

Im Auge dieser Entwicklung habe die deutsche Industrie eine starke Gewinnkraft an den Tag gelegt.

Kenntzeichnend für die heutige Situation des deutschen Bankwesens sei die außerordentlich gehobene Bedeutung der Reichsbank. Die starke Handlung des deutschen Bank- und Kreditwesens finde ihren sichtbaren Ausdruck auch im Auslandsgeschäft und bei der Finanzierung des staatlich gelenkten Wirtschaftsaufschwungs.

### Ein genaueres Analyse der Bankbilanzen

sei, daß die Debitorien durch die Verschärfung in der gewerblichen Wirtschaft, die Börsenvorstände durch vertigende Export und beschrankte Lagerhaltung, die Kommunaldebitorien durch Besserung der Gemeindefinanzen, die Effektendebitorien, Reports, Kontos durch das vermindernde Effektengeschäft und das Verbot des Terminhandels stark zurückgegangen seien (— 7,8 Milliarden von 1929 bis März 1938). Wertpapiere, Wechsel und Schausanweisungen haben dagegen stark zunommen (+ 55 Milliarden für den gleichen Zeitraum). Die Steigerung in Wechseln entfalle in der Hauptstufe auf die Bereinigung von Aufbauwechseln, die Steigerung in den Wertpapieren auf die Übernahme von Aufschlüssen und verzinslichen Schausanweisungen des Reiches. Die Verschärfung der industriellen und gewerblichen Wirtschaft zeige sich vorwiegend in der relativen Gesamtabschöpfung der Debitorien im Vergleich zu dem gestiegenen Produktions- und Handelsumfang in der industriellen Bankwirtschaft.

Erst in allerletzter Zeit würden da und dort entgegengesetzte Tendenzen erkennbar. Das eigentliche und unmittelbare Kreditgeschäft zwischen Banken und industriellen Kunden habe nach Böhles etwas an Umlauf und Bedeutung verloren. Er sieht das aber als eine vorübergehende Erscheinung an. Das Tempo der innerwirtschaftlichen Investition dürfte mit Sicherheit also den vollen Einsatz sämtlicher Kreditsreserven des Bankwesens erforderlich machen, besonders auf dem Gebiet des langfristigen Kredits.

### Schillingaufwertung und Bilanz

Die Verordnung über die Einführung der Reichsmarkwährung im Lande Österreich hat eine Aufwertung des Schillings um etwa 85 v. H. gebracht. Ein deutscher Steuerpflichtiger, der zum Beispiel aus Warenlieferungen eine Forderung in österreichischen Schillingen hat, erhält bei Beilegung dieser Forderung nach dem 17. 8. 1938 etwa 85 v. H. mehr Reichsmark als bei einer Bezahlung vor Inkrafttreten der Verordnung. Hat dagegen ein deutscher Steuerpflichtiger Schulden in österreichischer Währung, so muß er bei Erfüllung dieser Verpflichtung noch dem 17. März einen um etwa 85 v. H. erhöhten Reichsmarkbetrag auf-

zahlt. Für die buchführenden deutschen Steuerpflichtigen, deren Geschäftsjahr nach dem Inkrafttreten der Verordnung endet, zum Beispiel am 31. 3. 1938, entsteht nun die Frage, wie derartige Forderungen und Schulden in österreichischer Währung für die steuerlichen Erfolgsbilanzen zu bewerten sind. Die vom Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums, Dr. Reinhardt, herausgegebene "Deutsche Steuerzeitung" klärt diese Frage mit Bezug auf die gesetzlichen Bestimmungen.

Danach dürfen Forderungen in österreichischen Schillingen nur zum niedrigeren Einstands Wert eingestuft werden, also mit dem Umrechnungskurs zur Zeit ihrer Entstehung. Die gleiche Behandlung gilt für die übrigen Gegenposten (Aktien) der Bilanz. Dagegen müssen die Verpflichtungen in österreichischen Schillingen in den Handelsbilanzen nach den Grundlagen ordnungsmäßiger Buchführung mit dem erhöhten Reichsmarkbetrag eingestuft werden (noch nicht verwirklichter Verlust). Schulden im österreichischen Schillingen müssen zu dem in der Verordnung vom 17. 8. 1938 festgesetzten Umrechnungskurs ausgewiesen werden.

### Belgische Nationalbank erhöht Diskontsatz

Die belgische Nationalbank hat ihren Diskontsatz heute von 2 auf 4 % erhöht.

### Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 10. Mai

Die Kurzzeitwicklung an der Börse zeigt nicht ganz einheitlich, jedoch bleibt die Aktienkurse überwiegend behauptet. Verschiedentlich ergaben sie auch kleine Steigerungen, die aber nur vereinzelt mehr als 0,25 % betragen. Im Verlauf kam wieder kleineres Angebot in 30 Jahren heraus. Der Rentenmarkt lag unverändert ruhig und bebunzt.

### Aktien:

Hochvergünstigte Serie: Horizontalschiff 150,25, Danckert: 100,45, Commerz-Bank 115,75, Deutsche Bank 120,25, Dresden-Bank 118,87, Reichsbahn 100, Bergwerksaktien: Mannesmann 114,12, Hoechst 112,75, Rheinstahl 142, Stahlwerke 108,82, Industriaktien: Adlerwerk 120, Hart. Motoren 150, Bemberg 140, Berger 158,50, Demag 147,50, Erbholz 141,75, Dt. Gold und Silber 240, Dt. Union 178, Elektro. Werk und Kraft 148, IG Farben 156 bis 155,75, Heinrichshafen (Heller) 108,50, Messeturm 140, Jungfern 121,75, Linde Gasmaschinen 188,25, Metallges. 138, Moenus 125,

### Devisenkurse

\* Neupunkt, 10. Mai, 18,40 Uhr englischer Zeit, Devisenkurse: New York 407,84, Paris 177,76, Berlin 12,88,75, Spanien 80,00 rosa, Montreal 201, Amsterdam 608, Brüssel 20,57,50, Italien 24,61, Schweden 21,77,50, Copenhagen 22,40, Göteborg 19,40, Oslo 19,00,125, Helsinki 220,28, Prag 142,15, Budapest 25,12, Br. Belgrad 218,50, Sofia 108 Br., Rumänien 68 Br., Zürich 110,10, Konstantinopel 222 Br., Wien 548,50, Warshaw 20,57, Moskau 20,82, Buenos Aires, Importkurs 16,00 Br., Rio de Janeiro 10,00, Rio Br. Janeiro 21,21 Br., Montevideo 20,00, Alexandria 27,50, London auf Bombay 15,00, Bombay auf London 15,87, Hongkong 1,287, Shanghai 1,000 rosa, Rio 1,1,87, Australien 125 Br., New Zealand 124, Edmonton 100,125.

\* Prag, 10. Mai. Die Reichsmark notierte bei 11,54,75 Tschekoslowaken.

\* Neupunkt, 10. Mai, 10 Uhr amerikan. Zeit, Devisenkurse: London 497,75, Berlin 40,20, Holland 58,40, Paris 280, Brüssel 16,88,50, Italien 22,25, Schweden 23,27, Stockholm 25,67,50, Oslo 25,00,50, Copenhagen 22,22,50, Montreal-London

\* Neupunkt, 10. Mai, Devisenkurse (S&L): London 497,45, Berlin 40,50, Holland 55,25,50, Paris 280, Brüssel 16,88,25, Italien 22,40, Schweden 21,77,50, Copenhagen 22,40, Prag 142,15, Budapest 25,12, Br. Belgrad 218,50, Sofia 108 Br., Rumänien 68 Br., Zürich 110,10, Konstantinopel 222 Br., Wien 548,50, Warshaw 20,57, Moskau 20,82, Buenos Aires, Importkurs 16,00 Br., Rio de Janeiro 10,00, Rio Br. Janeiro 21,21 Br., Montevideo 20,00, Alexandria 27,50, London auf Bombay 15,00, Bombay auf London 15,87, Hongkong 1,287, Shanghai 1,000 rosa, Rio 1,1,87, Australien 125 Br., New Zealand 124, Edmonton 100,125, Warschau 18,88,

Vereinigte Metallwarenfabriken AG vorm. Haller & Co., Hamburg-Altona aus dem Aufsichtsrat ist Bankier Louis Hogen, Berlin, aufgeschieden.

### Konkurse

#### Öffentliche

Aufgaben: Bauwesen: Wirtschaftsbereich Oregon, Nome Holzbearbeitungsbetrieb, ehemalig, L. Siqu, Bauwesen. — Oberbaubetrieb: Kaufmann Paul Gustav Voigt, Elber (Oberl.). — Betriebsamt: Reichs Handlungsbetrieb: Werner Paul Arthur Brügel, Markt, Marktfleckenberg. — Böhler & Strieder, GmbH, Metallwarenfabrik, Leipzig C.1. — Venia: Reichsbauhof, Bauwesen und Schuhmachermeister Friederich Ernst Winkler, Kaufungen. — Blaues L. B. Gustav Paula Gertrud vorm. Halle, L. B. Körner & Kammermeister, Vienen. — Reichsbauhof L. B. Bauhaus-Gmbh, Reichensack.

Öffentliche Vergleichsverfahren in Sachsen  
Ortsamt: Freiberg: Kaufmann Bernhard Köster, Freiberg.

## Die neue Abwertung des Franken

### Das französische "Roulette" wieder in großer Drehung

Auch das mit viel Hoffnung erwartete Rabinett Daladier, von dem man vielfach in Frankreich eine energische und umfassende Aktion zur Sanierung der französischen Wirtschaft, der Finanzen und der Währung erwartete, hat keinen anderen Ausweg aus den wachsenden Schwierigkeiten der Wirtschaft und des Haushaltshauses gefunden, als den der weiteren Abwertung des Franken.

Nochdem es sich gezeigt hatte, daß der ursprünglich ins Auge gefasste Sanierungsplan, der vor allem eine Steigerung der Produktion auch durch Verlängerung der 40-Stunden-Woche vorstelte, gegen den Widerstand der Volksfront und der Gewerkschaften nicht durchsetzen war, versucht wurde, sich das Vertrauen, daß die Regierung Daladier in der ersten Zeit weiteren Erfolg erzielen könnte. Die Aussichten einer großen Rüstungsausleihe, die nicht nur die kürzlich geschaffene Autonomie Rüstungskasse aufzufüllen, sondern die Lage des Haushaltshauses erheblich erleichtern sollte, verschlechterten sich von Tag zu Tag. Auch die Hoffnung, eine neue große Anleihe in London zu erhalten, verschlug sich.

Obgleich die Regierung eine Heitlang durch optimistische Darstellungen die Lage zu verschleiern versuchte, stand sie doch sehr bald vor der Alternative, eine Devisenkontrolle einzuführen oder durch eine neue Abwertung eine neue größere "Klempe" zu erhalten. Nachdem bereits seit einiger Zeit

ein starker Druck auf den Franken erfolgte, der nur durch Einfang des gesamten Mittel des Währungsbaugleichsfonds mühlos gebremst wurde, wurde in letzter Zeit der Druck so stark, daß es auslöslos erschien, die Regierung Daladier in der ersten Zeit weiteren Erfolg zu bringen. Die Regierung Daladier hat, durch die Abwertung des Frankens im Wege der übermaligen Neubewertung des Goldbestandes bei der Bank von Frankreich folgen, und neue Mittel zur Auffüllung der Kassen des Haushaltshauses zu erhalten. Sie hofft ferner, durch erneute Ölpreise Frankenabwertung dem Außenhandel einen fruchtbaren Auslauf zu geben und damit die Produktionsdurchbelastung auf höhere Touren zu bringen.

Die Aussichten einer neuen Rüstungsausleihe, die nicht nur die kürzlich geschaffene Autonomie Rüstungskasse aufzufüllen, sondern die Lage des Haushaltshauses erheblich erleichtern sollte, verschlechterten sich von Tag zu Tag. Auch die Hoffnung, eine neue große Anleihe in London zu erhalten, verschlug sich.

Die Franken zunumehr nur noch ein Siebente seines Vorstiegsmaßes

## Abschlüsse und Geschäftsberichte

**Pitsler Werkzeugmaschinenfabrik AG, Leipzig**

Im Geschäftsjahr 1937 konnte eine Steigerung des Umlaufumsatzes um 25 und des Auslandsumsatzes um 100 % erzielt werden. Das Unternehmen war in allen Betriebsabteilungen bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt, und es war vielfach nicht möglich, den gestellten Anforderungen in vollem Umfang gerecht zu werden, obwohl teilweise in zwei oder drei Schichten gearbeitet wurde. Der auswärtigkeitsförderende Absatzüberschuss stellt sich auf insgesamt in Mill. RM 10,580 (8,810), während andererseits Beträge an Verkaufsvertretern und aussergewöhnlichen Anwendungen mit zusammen 9,202 (2,108 sonstige Aufwendungen) zu Buche stehen. Nach Gewinnabschreibungen von 1,222 (1,581) konnte einschließlich Vorrat ein Gewinnbrinngewinn von 1,063 (1,781) erzielt werden, aus dem der für den 27. Mai angelegten Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 8 % vorgeschlagen werden soll. 1 % davon wird dem Renditefonds (wie im Vorjahr) 0,250 (—) werden einem Unterstützungsfonds für Altersversicherung überwiesen. Ferner soll das angekommene Anleihendotationsbuch von nom. 201 900 RM Steuerabschreibungen ausgeschüttet werden. Die Bilanz ist sehr flüssig. Den Gewinnverbindlichkeiten von 2,782 (2,145) stehen andererseits zu Buche: Anlagevermögen mit 2,677 (2,578), Umlaufvermögen mit 9,580 (7,629). Darunter befinden sich u. a. Vorräte mit 2,705 (2,023), Wertpapiere mit 0,892 (0,704), Warenforderungen mit 5,302 (5,069), Bankguthaben mit 1,695 (0,620).

**Baumwollspinnerei und Weberei Lampertshausen AG, Lampertshausen**

Die Baumwollspinnerei und Weberei Lampertshausen AG, Lampertshausen, zeigt einen ausweichpflichtigen Rohstoffüberschuss von 2,003 (2,062) Mill. RM an. Von der Hauptversammlung wurde die Ausschüttung einer Dividende von 10 % beschlossen.

Die Bilanz steht im Bereich der Betriebsveränderungen des Gesellschaft sowie der Interessentnahme der Mechanischen Baumwollerei Bremert auf der Gesellschaft. Es haben sich unter den Verbindlichkeiten, die insgesamt etwa verdeckt sind, Bankschulden beträchtlich auf 0,40 (0,120) Mill. RM erhöht, während Bankschulden auf 0,109 (0,027) Mill. RM angewachsen sind. Auf der anderen Seite sind Anlagen bei 0,12 Mill. RM Zugängen (vor allem für Maschinen) und 0,15 Mill. RM Abschreibungen auf 0,49 (0,52) Mill. RM erhöht, während Vorräte auf 0,38 (0,39) und Wertpapiere besonders stark auf 0,34 (0,03) Mill. RM angewachsen. Warenforderungen betragen 0,50 (0,44) und Konterforderungen im Zusammenhang mit Brennstoff 0,01 (0,00) Mill. RM. Dafür sind die im Vorjahr erheblichen Bankguthaben von 0,582 auf 0,000 Mill. RM reduziert.

**Estromversorgungs-AG, Weihenstephitz**

Bei der zum Konzern der Elektrowerke, Berlin, gehörenden Stromversorgungs-AG, Weihenstephitz, war im abgelaufenen Geschäftsjahr 1937 eine Steigerung der Stromabgabe um etwa 18 % zu verzeichnen. Der Hauptversammlung dürfte eine Dividende von wieder 6 % auf das 4,5 Mill. RM betragende Aktienkapital vorgeschlagen werden.

**G. H. Brandt Zigarrenfabrik, AG, Eisenach**

Nach Füllung von 0,27 Mill. RM an die gesetzliche Rücklage verbleibt nach Verrechnung des vorgetragenen Steingewinns von 182 622 RM ein Steingewinn von 77 790 RM, der vorgetragen werden soll. Im Bericht wird darauf hingewiesen, daß die Entwicklung durch die inzwischen verschärzte Kontingenterzung für Rohstoffe aufgehoben wurde, die zu einem Umlaufrückgang von 10 % führte.

Aus der Bilanz: Verbindlichkeiten 1,52 (1,65) Mill. RM, Umlaufvermögen 2,60 (2,52) Mill. RM, Beteiligungen 0,34 Mill. RM (unverändert).

**Deutsche Handwaren-Monopolgesellschaft, Berlin**

Die Deutsche Handwaren-Monopolgesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1937 einen Steingewinn

von 9,20 (8,81) Mill. RM, auf dem wieder 8 % Dividende auf 1 Mill. RM Aktien ausgeschüttet, an das Reich als Abgabe in Höhe von 13 RM für jede abgelegte Normalstufe 2,08 (2,07) Mill. RM abgeführt und die restlichen 6,50 (5,80) Mill. RM ebenfalls an das Reich als Steingewinn abgeführt werden. Der Umlauf hat in diesem Jahre eine Steigerung um rund 1000 Normalstufen auf 208 473 Normalstufen erlitten. Bei Abschreibungen von 0,05 (0,02) Mill. RM verbleibt der bereits erwähnte Gewinn von 9,20 (8,81) Mill. RM.

Die AG für Holzholzvertrieb, Berlin, deren Aktien rechts im Besitz der Monopolgesellschaft waren, ist liquidiert und das Vermögen dieser Gesellschaft von der Monopolgesellschaft übernommen.

**Elektrizitäts-AG normal Schuckert & Co., Nürnberg**

8 % Dividende

In der Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß zum 31. März 1938 vorgelegt. Der Steingewinn des Geschäftsjahrs 1937/38 beträgt 4 612 165 (i. V. 4 219 023) Mill. Einheitlich des Gewinnvortrages von 853 175 RM steht ein Steingewinn von 580 510 (570 000) Mill. Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung auf das Grundkapital von 4,5 Mill. RM die Verteilung einer Dividende von 6 % sowie eine Sonderauschüttung von 1 % aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft vorzuschlagen (i. V. 5 % Dividende).

Ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank hat die Aktienmehrheit von dem bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Albert Ettelheimer, Köln, erworben und in ihrem Kundenkreis untergebracht.

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen wer-

den 8 (7) % Dividende auf 50 584 100 RM

dividendenberechtigtes Aktienkapital = 4 046 728

Mill. RM zur Verlösung.

Hierzu werden 1 072 085 RM auf neue Abtragung vorgenommen. In Abhängigkeit von der Dividen-

denverteilung sind für Tilgung und Verzinsung der Renditehöhe für Aktien am Marktanteil 253 388 RM und für den Aufsichtsrat 101 108 RM zu verwenden.

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen wer-

den 8 (7) % Dividende auf 50 584 100 RM

dividendenberechtigtes Aktienkapital = 4 046 728

Mill. RM zur Verlösung, wovon nach den Nelimmungen

des Aufsichtsratsgeleyes der Deutschen Gold- und

Steuer, Chemnitz.

## Von den Warenmärkten

### Hamburger Warenmarkt vom 10. Mai

**Gallei:** Nach dem Auflande befindet regelmäßiges Abzugsgeschäft, das auf bisheriger Preisgrundlage gehandelt wurde. Im Durchlaufverkehr trat eine Verbilligung ein, doch waren die Abfälle weiter beständig. Die Preise blieben unverändert. — **Sautos:** special 30 bis 38, extra prime 24 bis 35, prime 32 bis 35, superior 31 bis 32, good 30 bis 31, gem. afrikan. : Salzabot 50 bis 60, Guatemala 44 bis 50, Costa Rica 50 bis 55, Maragogype 55 bis 75, Venezuela 40 bis 62, Catarita 50 bis 75, Columbia 40 bis 62, Gummiblatt 42 bis 48, Mexiko 44 bis 60 RM je 50 Kilogramm. Eine Verstärkung des Angebots hierin war jedoch nicht zu beobachten. Schweinefette wurden vereinzelt angenommen, dagegen wurden Rindfette kaum begehr. Am Weltmarkt gingen holländisches Veinöl und Rosinöl im Preis zurück. Sojabohnenöl hingegen konnte sich weiter befehligen.

**Gemüse:** Die Rüben gingen über den täglichen Bedarf nicht hinaus. Die Preise lauteten wie folgt:

**Rauhblattabrikate:** Der Markt nahm einen angeregten Verlauf. Seitens der Verbraucherhandel beharrte lebhafte Bedarf für alle Rauhblattarten. Der Rauhblatt wurde ein Preis von 2,25 RM und für lofis, hart eingesetztes Rauhblatt von 1,12 RM je 1 Kilogramm gefordert. Die Preise für Rauhblatt bewegen sich zwischen 1,85 bis 2,20 und für Rauhblattzwiebel zwischen 1,50 und 2,10 RM für 1 Kilogramm.

**Kohl:** Das Aufland befand sich anhaltende Abnahmegeschäfte fortgesetzt. Die Preise hielten sich auf der Linie des Vorjahrs. An den fernöstlichen Obstmarkräten war die Stimmung weiter recht fest, und teilweise kam es zu beträchtlichen Preiseinfällen.

**Ärzte und Ärzte:** Am Markt für geschwärme Kräutchen bestehen noch vor Mai auf 6,6 Schilling je Kettner. Arzttinte fine granulated per Kettner auf 6,50 und Juni-August auf 6,6 Schilling ewt. Am Terminkarft waren die Preise bei ruhiger Haltung unverändert.

**Ärztkaraffen:** Amerikan. Karaffa kostet ab 9,10 bis 11,25 Dollar. — Spez.: Preise unverändert.

**Ärzte und Ärzte:** Die Markt- und Preislage blieb unverändert. — **Zahnarztkohlen:** 42, Mittelkohlen und Ethikalith 42, Mittelkohlen 28, grüne Gruben mit Schale 40, gelbe Zirkonkohlen 38 bis 40, grüne gehäulete Gruben 46 bis 47, grüne Spitzenkerben 34, gelbe gehäulete Gruben 57, gelbe Spitzenkerben 46, Chilitonen 44, dergl.

**Metalle und Metalle:** Die Rüben gingen über den täglichen Bedarf nicht hinaus. Die Preise lauteten wie folgt:

**Rauhblattabrikate:** Der Markt nahm einen angeregten Verlauf. Seitens der Verbraucherhandel beharrte lebhafte Bedarf für alle Rauhblattarten. Der Rauhblatt wurde ein Preis von 2,25 RM und für lofis, hart eingesetztes Rauhblatt von 1,12 RM je 1 Kilogramm gefordert. Die Preise für Rauhblatt bewegen sich zwischen 1,85 bis 2,20 und für Rauhblattzwiebel zwischen 1,50 und 2,10 RM für 1 Kilogramm.

**Kohl:** Das Aufland befand sich anhaltende Abnahmegeschäfte fortgesetzt. Die Preise hielten sich auf der Linie des Vorjahrs. An den fernöstlichen Obstmarkräten war die Stimmung weiter recht fest, und teilweise kam es zu beträchtlichen Preiseinfällen.

**Ärzte und Ärzte:** Am Markt für geschwärme Kräutchen bestehen noch vor Mai auf 6,6 Schilling je Kettner. Arzttinte fine granulated per Kettner auf 6,50 und Juni-August auf 6,6 Schilling ewt. Am Terminkarft waren die Preise bei ruhiger Haltung unverändert.

**Ärztkaraffen:** Amerikan. Karaffa kostet ab 9,10 bis 11,25 Dollar. — Spez.: Preise unverändert.

**Ärzte und Ärzte:** Die Markt- und Preislage blieb unverändert. — **Zahnarztkohlen:** 42, Mittelkohlen und Ethikalith 42, Mittelkohlen 28, grüne Gruben mit Schale 40, gelbe Zirkonkohlen 38 bis 40, grüne gehäulete Gruben 46 bis 47, grüne Spitzenkerben 34, gelbe gehäulete Gruben 57, gelbe Spitzenkerben 46, Chilitonen 44, dergl.

**Metalle und Metalle:** Die Rüben gingen über den täglichen Bedarf nicht hinaus. Die Preise lauteten wie folgt:

**Rauhblattabrikate:** Der Markt nahm einen angeregten Verlauf. Seitens der Verbraucherhandel beharrte lebhafte Bedarf für alle Rauhblattarten. Der Rauhblatt wurde ein Preis von 2,25 RM und für lofis, hart eingesetztes Rauhblatt von 1,12 RM je 1 Kilogramm gefordert. Die Preise für Rauhblatt bewegen sich zwischen 1,85 bis 2,20 und für Rauhblattzwiebel zwischen 1,50 und 2,10 RM für 1 Kilogramm.

**Kohl:** Das Aufland befand sich anhaltende Abnahmegeschäfte fortgesetzt. Die Preise hielten sich auf der Linie des Vorjahrs. An den fernöstlichen Obstmarkräten war die Stimmung weiter recht fest, und teilweise kam es zu beträchtlichen Preiseinfällen.

**Ärzte und Ärzte:** Am Markt für geschwärme Kräutchen bestehen noch vor Mai auf 6,6 Schilling je Kettner. Arzttinte fine granulated per Kettner auf 6,50 und Juni-August auf 6,6 Schilling ewt. Am Terminkarft waren die Preise bei ruhiger Haltung unverändert.

**Ärztkaraffen:** Amerikan. Karaffa kostet ab 9,10 bis 11,25 Dollar. — Spez.: Preise unverändert.

**Ärzte und Ärzte:** Die Markt- und Preislage blieb unverändert. — **Zahnarztkohlen:** 42, Mittelkohlen und Ethikalith 42, Mittelkohlen 28, grüne Gruben mit Schale 40, gelbe Zirkonkohlen 38 bis 40, grüne gehäulete Gruben 46 bis 47, grüne Spitzenkerben 34, gelbe gehäulete Gruben 57, gelbe Spitzenkerben 46, Chilitonen 44, dergl.

**Metalle und Metalle:** Die Rüben gingen über den täglichen Bedarf nicht hinaus. Die Preise lauteten wie folgt:

**Rauhblattabrikate:** Der Markt nahm einen angeregten Verlauf. Seitens der Verbraucherhandel beharrte lebhafte Bedarf für alle Rauhblattarten. Der Rauhblatt wurde ein Preis von 2,25 RM und für lofis, hart eingesetztes Rauhblatt von 1,12 RM je 1 Kilogramm gefordert. Die Preise für Rauhblatt bewegen sich zwischen 1,85 bis 2,20 und für Rauhblattzwiebel zwischen 1,50 und 2,10 RM für 1 Kilogramm.

**Kohl:** Das Aufland befand sich anhaltende Abnahmegeschäfte fortgesetzt. Die Preise hielten sich auf der Linie des Vorjahrs. An den fernöstlichen Obstmarkräten war die Stimmung weiter recht fest, und teilweise kam es zu beträchtlichen Preiseinfällen.

**Ärzte und Ärzte:** Am Markt für geschwärme Kräutchen bestehen noch vor Mai auf 6,6 Schilling je Kettner. Arzttinte fine granulated per Kettner auf 6,50 und Juni-August auf 6,6 Schilling ewt. Am Terminkarft waren die Preise bei ruhiger Haltung unverändert.

**Ärztkaraffen:** Amerikan. Karaffa kostet ab 9,10 bis 11,25 Dollar. — Spez.: Preise unverändert.

**Ärzte und Ärzte:** Die Markt- und Preislage blieb unverändert. — **Zahnarztkohlen:** 42, Mittelkohlen und Ethikalith 42, Mittelkohlen 28, grüne Gruben mit Schale 40, gelbe Zirkonkohlen 38 bis 40, grüne gehäulete Gruben 46 bis 47, grüne Spitzenkerben 34, gelbe gehäulete Gruben 57, gelbe Spitzenkerben 46, Chilitonen 44, dergl.

**Metalle und Metalle:** Die Rüben gingen über den täglichen Bedarf nicht hinaus. Die Preise lauteten wie folgt:

**Rauhblattabrikate:** Der Markt nahm einen angeregten Verlauf. Seitens der Verbraucherhandel beharrte lebhafte Bedarf für alle Rauhblattarten. Der Rauhblatt wurde ein Preis von 2,25 RM und für lofis, hart eingesetztes Rauhblatt von 1,12 RM je 1 Kilogramm gefordert. Die Preise für Rauhblatt bewegen sich zwischen 1,85 bis 2,20 und für Rauhblattzwiebel zwischen 1,50 und 2,10 RM für 1 Kilogramm.

**Kohl:** Das Aufland befand sich anhaltende Abnahmegeschäfte fortgesetzt. Die Preise hielten sich auf der Linie des Vorjahrs. An den fernöstlichen Obstmarkräten war die Stimmung weiter recht fest, und teilweise kam es zu beträchtlichen Preiseinfällen.

**Ärzte und Ärzte:** Am Markt für geschwärme Kräutchen bestehen noch vor Mai auf 6,6 Schilling je Kettner. Arzttinte fine granulated per Kettner auf 6,50 und Juni-August auf 6,6 Schilling ewt. Am Terminkarft waren die Preise bei ruhiger Haltung unverändert.

**Ärztkaraffen:** Amerikan. Karaffa kostet ab 9,10 bis 11,25 Dollar. — Spez.: Preise unverändert.

**Ärzte und Ärzte:** Die Markt- und Preislage blieb unverändert. — **Zahnarztkohlen:** 42, Mittelkohlen und Ethikalith 42, Mittelkohlen 28, grüne Gruben mit Schale 40, gelbe Zirkonkohlen 38 bis 40, grüne gehäulete Gruben 46 bis 47, grüne Spitzenkerben 34, gelbe gehäulete Gruben 57, gelbe Spitzenkerben 46, Chilitonen 44, dergl.

**Metalle und Metalle:** Die Rüben gingen über den täglichen Bedarf nicht hinaus. Die Preise lauteten wie folgt:

**Rauhblattabrikate:** Der Markt nahm einen angeregten Verlauf. Seitens der Verbraucherhandel beharrte lebhafte Bedarf für alle Rauhblattarten. Der Rauhblatt wurde ein Preis von 2,25 RM und für lofis, hart eingesetztes Rauhblatt von 1,12 RM je 1 Kilogramm gefordert. Die Preise für Rauhblatt bewegen sich zwischen 1,85 bis 2,20 und für Rauhblattzwiebel zwischen 1,50 und 2,10 RM für 1 Kilogramm.

**Kohl:</**

## Familien-Nachrichten

### Mag. Adolf Seifert

Bauhdirektor i. R.

\* 19. 6. 1859

† 4. 5. 1938

Auf Wunsch des lieben Entschlafenen fand die Einführung in aller Stille statt.

In dieser Trauer

Hedwig Seifert geb. Beyerlein  
Dr. phil. Eva Seifert  
Dr. phil. Fritz Seifert und Frau  
Dr.-Ing. Werner Seifert und Frau  
Dipl.-Ing. Gerhard Seifert, Bauassessor  
und drei Enkelinder

Dresden, Fürstenstraße 41,  
den 10. Mai 1938

*Und alles, was er hatte,  
war aus Watte!*

Wenn man heute einen Esders-Mantel oder -Anzug anzieht, und er sitzt wie angegossen, nimmt man das für selbstverständlich hin. Doch wieviel Mühe und Arbeit hat es uns z. B. gekostet, immer und immer wieder den Schnitt der Achsel zu verbessern. So wissen wir heute genau, daß die Kunst nicht darin besteht, eine breite Achsel (mit handlichen Wattepäckchen) zu arbeiten; sondern daß der von uns ausgeklügelte Zuschnitt die Grundlage für die gut-ausgehende Achsel ist.

Allerdings müssen geliebte Schneiderhände ein übriges tun. Die vorgeschnittenen Teile - Oberstoff und Einlagen - müssen „dressing“, d. h. ausgeblügt werden, damit sie sich der Lage einer normalen Schulter anpassen. Und endlich kommt es darauf an, die einzelnen Teile korrekt zusammenzufügen.

Ist der Mantel nach vielen weiteren Arbeitsgängen dann endlich fertig, hat die gute Achsellage nicht wenig dazu beigetragen, daß unsere Kunden schon beim Anprobieren mit Zufriedenheit feststellen:

*Da wohl, man ist gut aufgehoben bei*

**Esders**  
Dresdner  
Straße

Das Fachgeschäft für wirklich vorbildliche Herren- und Knaben-Kleidung

Sommer-Mäntel Sakkos-Anzüge  
33.- 35.- 39.- 45.- 53.- 29.- 33.- 39.- 49.- 55.-  
65.- 71.- 85.- 95.- 105.- 65.- 75.- 85.- 95.- 105.-

Bequeme monatliche Zahlung durch ABC



Die Verlobung unseres Tochters Eva mit  
Herrn Rechtsanwalt Dr. iur. Hans Kluge  
geben wir bekannt

Meine Verlobung mit Prinzessin Eva  
Philipp setze ich hiermit an

Landgerichtssitz  
Dr. iur. Erich Philipp  
u. Frau Else geb. Mittasch

Dr. iur. Hans Kluge

Dresden-Blauschwitz,  
Alemannenstraße 9

Mai 1938

Dresdens A. 16  
Hausnummer 21

Ihre Vermählung geben bekannt

Reinhold Freiherr von Lüdinghausen  
Marita Freifrau von Lüdinghausen  
geb. Seidel

Dresden/Glossen April 1938 Köln

Am 14. Mai bin ich in Dresden N. Hansa-Hotel, gegenüber dem Neust. Bahnhof, um  
**Künstliche Augen**  
nach der Natur  
für meine  
Patienten  
herzustellen  
Ludw. Müller-Url  
Leipzig und Berlin NW  
Gegründet 1825  
Zugewiesen bei Kassen und Behörden

**Gartenlies**  
Idyllische Gärten, in großen  
und kleinen Mengen

Edu. Geude & Co. 25  
Dresden, Ruf 20056, Weißerger Str. 25

Alle  
fahrend  
MOTORRÄDER

aus den  
**Winkler**  
-Läden

Bitte kommen, sehen, fragen  
> Leichte Zahlweise

Struvestr. 9, Prager Str. 19  
König-Johann-Str. 19

Am 3. Mai verstarb

Herr Rechtsanwalt Justizrat

### Dr. Walter Rudolph

in Dresden

einer mehren treuen Mitarbeiter. Seit 1919 hat er selbstlos in der Anwaltskammer und im Ehrengericht seine ganze Kraft für und fachliche Rechtsanwälte eingesetzt. Es war das Vorbild eines deutschen Rechtsanwalts.  
Unser Dank sei, in seinem Sinne weiterzustreben.

Dresden, den 9. Mai 1938.

Dr. Neupoll  
Präsident der Rechtsanwaltskammer in Dresden.

Ein treuer Vaterherz hat aufgehört zu schlagen  
Unter lieber, unvergesslicher Vater, Großvater, Urgroßvater,  
Schwiegervater, Schwager und Onkel

### Dr. Arthur Ahnert

Reichsbahn-Oberdirektor i. R.

Er am 8. Mai 1938 plötzlich und völlig unerwartet nach einem Ausflug in der Mitte seiner Kameraden einem Gehirnblut erlegen.

In dieser Trauer Geschwister Ahnert  
gleichzeitig für alle Hinterbliebenen.  
Dresden-N. 6, Görlitzer Straße 4, III.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. Mai 1938,  
nachmittags 1/2 Uhr, von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Nach langer Krankheit verstarb heute früh meine  
gute Frau, unsere herzensliebe Mutter, Schwieger-  
und Großmutter

### Frau Ida Wiesfeste

geb. Naumann

im 78. Lebensjahr.

In stiller Trauer

Dresden-N.

Gustav Wiesfeste

den 10. Mai 1938

und Hinterbliebene

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 11. Mai 1938,  
nachmittags 3 Uhr, auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

## Arztliche Mitteilungen

### Frauenarzt Dr. Goldberg

verreist 4 Wochen

Unsere große Auswahl in echten

## Silberfuchs

Neuste elegante Modell-Silberfuchs-Capes

Blau-, Weiß-, Blaue-, Mongolen-, Kasachische-, Rot-

und Russische Capes in besten Qualitäten und starker Auswahl

Fiedler &amp; Weiß

Reitbahnhofstraße 30

### Steppdecken-Berndt

Daunen-Decken

Marschallstr. 22 sowie jede Umsortierung

Nähere Angaben unter: 22

Löbau und Weißeritzstraße. — Ruf 20074

Gebr. Möbel

Kaufhaus der d. öffentl.

Ges. d. R. B. O. B. 20074

Blaue, grüne, rote

und weiße Steppdecken

Kressling Jochfner

DRESDEN

Sammel-

Nummer

14418

### Frühjahrskuren mit Birken-Elixier

Marke WELEDA

reinigen den Organismus von den  
Schleimdrüsen - Ablagerungen des  
Winters, regenerieren und erfrischen.  
Besonders zu empfehlen bei Anfällen  
zu Ablagerungskrankheit (Rheuma-  
häm, Adernverkrampfung usw.)

Kurflaschen zu 1/2 Ltr. RM. 5,15  
Flaschen zu 250 ccm RM. 2,10

Zu bestellen durch Apotheken,  
Drogerien und alle Reformhäuser.

Weleda AG

HINZELMANN

Baukunststoffe

Kunststoffe

DRÖSELEN

**Lloyd**  
**Pfingstfahrt**

zu den berühmtesten Fjorden des schönen südnorwegischen Landes zur Zeit der Blüte! Nirgends wird der Sieg des Frühlings so zum elementaren Erlebnis! Nehmen Sie teil an dieser wahren Pfingstreise nach **Norwegen und Dänemark**

Reisezug: Bremen - Ulvik / Hardangerfjord - Bergen - Gudvangen / Nærø-Fjord - Balholm / Sognsfjord - Oslo - Kopenhagen - Holteau - Bratsfjord - Bremen mit dem beliebten Dampfer **STUTTGART** vom 1. bis 10. Juni! Mindestfahrpreis RM 210,-

Ausführliche Bildprospekte und Auskunft erteilt:  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Generalagentur, Dresden  
Prager Straße 58 (Hotel Eden)

## Dresdner Philharmonie Beethoven-Tage

Uhrzeit: Paul von Kempf  
2. Konzert. Heute Mittwoch, den 11. Mai 1934, 20 Uhr, Gewerbeschau  
Mitwirkung: **Dresdner Trio**  
(Klarinetten-Duo / Klavier / Trompete)

Ouvertüre „Ruhm von Alten“ - Triplet-Konzert - III. Sinfonie (Große) Karlsruhe R.M., 3.-, 2.-, 1.-, im Verkehrshaus Münzmarkt, bei G. Ales, Seestraße und B. Koch, Prager Straße

**Central-Theater**  
INTERIÖR - VELTZENHAUS  
Fassaden 20.000 - Sonntags auch 15.00 Uhr  
AUSSTATTUNGS-Revue  
**Heut bin ich verliebt**  
CHARLOTTE SUSS-VERTEILTHEATER KURT SEBERT  
BERND KUNGFELD - JORG FRANZ  
RITA LOPEZ - IL RAMON  
DE ADMIRALIS GIRLS - DE ADMIRALIS SINGER  
Kinotheater 12/12/21/54

Mur einige Beispiele  
passender Geschenke



**zum  
Mittwoch**

Große Auswahl in Zellwollmusseline  
herri, farbendreig. u. gedeckte Muster, vor-  
zügl., waschb., Qualit., Mir. RM. 0.97, 0.82,  
**Flamenga-Kleiderstoffe**  
für das kleidsame Sommerkleid, zweifarbig,  
vorzüglich im Tragen ..... 96 cm breit, Meter 1.95, 1.75, 1.62

**Herrliche Charmeuseblusen**  
einfarbig und gestreift, in bedeutender Aus-  
wahl, seiten preiswert, RM. 2.25, 2.00, 2.25, 1.95

**Herrliche Streifenkleider**  
In schönen Farbtönen, ganz besonders gute  
Paßform, Größe 42 bis 52, 8.60, 7.90, 7.70, 7.10

**Jegu**  
merke dir: Moritz-Str.  
4  
EIN DEUTSCHES UNTERNEHMEN

## PARK HOTEL Weisser Firsch

Heute Mittwoch  
4. Tanz-Tee 6. Gesellschafts-Tanz  
Turnierorchester Jos. Letz, Wien

**WT**  
Waldschlößchen-Terrasse  
Heute 8 Uhr **Ballschau**  
die bekannte **BALLSCHAU**  
Jeden Sonntag 8 Uhr  
**BALLSCHAU**

**Burgberg-Hotel Loschwitz**  
Heute 4 u. 14.8 Uhr **Der gr. Mittwochs-Tanz**  
Neue Kapelle

2. Bundesbahnen  
Sämtlich frei

Schöne Räume f. Hochzeit, u. Feierlich.  
„Drei Raben“  
Marienstraße Tel. 20070/21738

**Gästehof Schmiede - Schänke**

Albersdorf  
Sie möchten sich sehr wohl  
dass müssen Sie gescheit haben!  
Die Schmiede nach dem Umbau!  
Was Wälzer und Frau

Nette Farmer  
Brief liegt.

Gebräuchte u. z. T.  
kaum gespielte

**PIANOS**

zu sehr günstigen  
Preisen u. Beding.

**Förster-Haus**

Waisenhausstr. 10  
Ruf: 14072

Reparaturen, Art,  
sowie Stimmungen

**Gold-, Platin-**

**Silber**

alle Reichtümern  
und Brauchtum!

Steinmetzschmiede

**Metall-Kirte**

Dresden-B.L.  
Wellenstrasse 29  
Tel. 214/1411/4421

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**

Joh.-Segeberg-Allee 12

alte gebrauchte  
**Pianos**

Flügel  
solid und preiswert

**Stolzenberg**